

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Gut geschützt im Sommer mit TopPharm.

Tipps zum richtigen Sonnenschutz jetzt in Ihrer Apotheke.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 7. Juni 2024 – Nr. 23



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler Elektriker in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEDEL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln

Tauschbörse EM Bildli



Jeden **Mittwoch** und **Samstag**

Weitere Infos unter www.gruessen-center.ch **GRÜSSEN Center**

Südafrikanischer Besuch begeisterte das Mittenza



4. Informationsveranstaltung zum Dorfkern

Die Teilzonenvorschriften für den MuttENZer Dorfkern sollen überarbeitet werden. Deshalb fand jetzt die vierte Infoveranstaltung seit 2022 statt. Sie bot die Möglichkeit, noch vor der öffentlichen Mitwirkung auf die Entwicklungen Einfluss zu nehmen.

Seite 5

Neue Ausstellung im Museum Bürgerhaus

Vergangenen Freitag eröffnete die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt». Die Exposition thematisiert das Leben, Bräuche und die Vielfalt Prattelns und regt zum Dialog an. Mit dem Konzept präsentiert sich das Museum Bürgerhaus modern und zeitgemäss.

Seite 14

Am Donnerstagabend besuchte der Chor Vulingoma vom Projekt Vulamasango aus Kapstadt MuttENZ und das Mittenza. Eingeladen vom Rotary Club MuttENZ Wartenberg, überzeugten die jugendlichen Tänzerinnen und Tänzer auf ganzer Linie. Foto Christian Zeugin

Seiten 2 und 3

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei



Badezimmer Sanitär
Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Ihr Inserat auf **der Front**
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

Weltmusik, lokal.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Picanha - einfach spitze unser Huftspitz!
der zarte Grillgenuss vom Freilandrind



Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Rotary Club

Afrika im Mittenza: Treibende Rythmen, bezaubernde Melodien

Auf seiner Europa-Tour machte der Jugendchor Vulingoma aus Kapstadt auch in Muttenz halt und begeisterte das Publikum.

Von Axel Mannigel

Was für eine Performance! Das Mittenza erlebt ja schon viel, aber solch einen Auftritt hat es sicherlich noch nie gegeben, allein schon, weil der Chor Vulingoma am Donnerstag zum ersten Mal da war. Und das auf eine Art und Weise, welche das Publikum mitriss. Die Jugendlichen (fünf Mädchen und drei Jungs) und die drei Erwachsenen (zwei Frauen und ein Mann) trommelten, sangen und tanzten, wie es in Europa einfach nicht möglich ist.

Dass es zu diesem Spektakel für Auge, Ohr und Herz gekommen war, ist dem Rotary Club Muttenz zu verdanken. «Wir unterstützen den südafrikanischen Kinderhort Vulamasango schon seit Langem, das ist für uns eine Herzensangelegenheit», sagte Thomas Stricker, beim Rotary Club zuständig für die Kommunikation, kurz bevor es losging. Der Chor ist ein Projekt des Kinderhorts und war schon öfter auf Tour. Stricker freute sich sehr, dass es der Chor nun endlich auch nach Muttenz geschafft hat.

«Die Beziehung zwischen dem Projekt und Muttenz geht zurück auf eine Studienfreundschaft», erklärte Rotary-Mitglied Daniel Wentzlaff bei seiner Begrüssung im bestens gefüllten Saal. «Dass der Chor neben Hamburg, München und Zürich überhaupt in Muttenz vorbeikommt, ist eine grosse Ehre.»



Freiheit, Selbstbestimmung, Identität und Tradition: Der Chor Vulingoma, hier mit Leadsängerin Akhona Stuurman, sang stimmgewaltig und mit Leidenschaft.

Fotos Christian Zeugin/Axel Mannigel

Dann erhielt Projektgründer Florian Krämer das Wort, der zuletzt 27 Jahre in Kapstadt lebte und nun sehr bewegend über das Projekt und die aktuellen, teils dramatischen Entwicklungen berichtete. Als er geendet hatte, war Co-Chorleiterin Sindiswa Ndlovu dran, die Krämer herzlichst für seinen Einsatz dankte. Danach stellte sie den Chor und das Repertoire vor.

«Wir singen Lieder des Friedens sowie traditionelle, motivierende und festliche Lieder. Der erste Teil beschreibt unsere Reise von Unterdrückung zur Freiheit.» Anschliessend rief sie einzeln die Sängerinnen und Sänger auf, alle 14 oder 15

Jahre alt. Und dann ging es los. Es war nicht schwer, trotz des vollbesetzten Saals in eine andere Welt einzutauchen und sich von den Trommeln und den Stimmen mitnehmen zu lassen ...

Meist war es so, dass es eine Leadstimme gab, die vom Chor begleitet wurde. Im Lauf des Auftritts wechselte diese Leadstimme und fast alle Jugendlichen kamen mal dran. Alle meisterten die Aufgabe mit Bravour, überhaupt war jede Performance von Harmonie, Perfektion und Zusammenklang durchdrungen.

In der Pause gab es die Möglichkeit, mit Co-Chorleiterin Ak-

hona Stuurman zu sprechen: «Bis jetzt geht es ganz gut, anfangs waren alle etwas nervös», lachte sie. «Aber nun ist die Energie da und wir geben alles.» Die Botschaft der Show sei «Steh auf, Südafrika!», sei der Wandel, sei stark und vereint.

Im zweiten Teil gab Vulingoma wieder richtig Gas, von Nervosität war nichts mehr zu merken, im Gegenteil, die Jugendlichen waren voll und ganz in ihrem Element. Das Publikum dankte es ihnen mit begeistertem Applaus, manche tanzten am Rand sogar mit.

www.vulamasango.org



Mittendrin statt nur dabei: Beim Ausgang wurden alle Besucherinnen und Besucher besungen und umtanzt.



Ruhig und sachlich: Projektgründer Florian Krämer berichtete von seiner Arbeit, den schwierigen Umständen und neuen Entwicklungen.



Angesichts der Herausforderungen in Südafrika war es bemerkens- und bewundernswert, mit wie viel Lebensfreude gesungen, getanzt und getrommelt wurde. Vulingoma bedeutet «ein neues Lied anstimmen», was auch für Südafrika ein passendes Motto der Veränderung sein könnte.



**Ferien für
Ihren Garten:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Sorgentelefon
für Kinder**



Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
sorgenhilfe@
sorgentelefon.ch
SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch **ABACUS**
NACHHILFE

Wir kaufen Ihre Uhren
Patek Philippe, Audemars Piguet,
Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren,
Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig
Aktion im Juni
Wir zahlen 20% über Marktpreis
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

Zu vermieten ab 1. August 2024
in Bauernhaus in Faltschen
3-Zimmer-Wohnung
Grosse Küche, Bad mit Wasch-
maschine, Autoeinstellplatz.
Tel. 076 376 21 57

**Von diversen Bodenarbeiten
bis zur Reinigung**
Natel: 077 208 62 43
www.gt-cs.ch

adullam

*Warum
sexuelles
Begehren
nie endet.*

Artikelserie in
unserem Online-
Magazin Silberfuchs

**11. Juni
Podiums-
diskussion
19.00 Uhr**
Adullam Spital und
Pflegezentrum
Basel

THEMENWOCHE
**Sexualität
im Alter**
adullam.ch

Grosses Maul **Kleines Hirn**

Jedes Jahr sterben Millionen von Meerestieren an Plastik. Setzen Sie sich
mit uns für saubere und gesunde Ozeane ein: oceanare.org/plastik

ocean care

SPINAS CIVIL VOICES

Dorfentwicklung

Nächste Etappe in Sachen Revision Dorfkern

An der vierten Infoveranstaltung zur Revision der Teilzonenvorschriften Dorfkern wurde über den Stand der Dinge berichtet.

Von Axel Mannigel

Im Frühjahr 2023 wurde das «Zielbild» für die Revision der Teilzonenvorschriften Dorfkern im Rahmen der 3. Informationsveranstaltung zur Revision ausführlich mit der Bevölkerung diskutiert und positiv aufgenommen (siehe MA Nr. 13/2023). Basierend auf diesem «Zielbild» hat das Departement Hochbau und Planung nun einen ersten Entwurf der revidierten Teilzonenvorschriften für den Dorfkern erarbeitet.

«Bevor, voraussichtlich nach den Sommerferien, der formale Mitwirkungsprozess lanciert wird, würden wir Ihnen gerne heute die zentralen Elemente der Teilzonenvorschriften vorstellen und Ihre Rückmeldungen entgegennehmen», sagte die zuständige Gemeinderätin Doris Rutishauser bei ihrer Begrüssung. Ausser ihr waren seitens Gemeinde noch Abteilungsleiterin Juliane Grüning, Bauverwalter Christoph Heitz und Raumplaner Julian Pfefferle gekommen.

Qualitatives Vorgehen

Für die möglichen Interessierten waren acht Tische im grossen Saal des Mittenza aufgestellt worden, jedoch nur zwei davon waren voll besetzt, der Rest blieb leer. Insgesamt wollten nur rund 25 Personen wissen, wie es mit dem Dorfkern weitergeht. Aber, wie es Rutishauser ja gesagt hatte, der formale Mitwirkungsprozess kommt erst noch. Vielleicht hatte deshalb diese Veranstaltung für manche zu wenig Bedeutung.

Bei den bisherigen Informationsveranstaltungen in den Jahren 2022 und 2023 war über den historischen Wert des Dorfkerns berichtet, die Ortskernentwicklung am Beispiel Sempach vorgestellt und das Zielbild für den Dorfkern präsentiert worden. Dabei war die letzte Veranstaltung im März 2023 wegweisend, denn der damalige Gemeinderat Thomi Jourdan hatte mit Leidenschaft für eine qualitative (statt quantitative) Weiterentwicklung des Dorfkerns geworben, dafür ein qualitätssicherndes Verfahren empfohlen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch dafür gewinnen können.



Intensive Zusammenarbeit: Raumplaner Julian Pfefferle notiert die gemeinsamen Erkenntnisse.

Fotos Axel Mannigel

Rutishauser präsentierte dementsprechend am Mittwochabend der Vorwoche die Zielbilder für die Bereiche Hauptbauten, Vorplatz, Hofstatt und Strassenraum. «Türen und Fenster sind in Achsen angeordnet, die Fenster sind hochrechteckig unterteilt und mit Schlagläden versehen», heisst es etwa bei den Hauptbauten. Und für die Hofstatt gilt: «Die Hofstatt ist grundsätzlich von Wohnbauten freizuhalten» und: «Sie ist als unversiegelter naturnaher Freiraum oder Nutzgarten ausgestaltet.»

Diese Zielbilder wurden im nächsten Schritt in Teilzonenvorschriften umgewandelt. Dafür wurden neue Grundsätze formuliert und quasi mehr versachlicht. Das Beispiel für die Hauptbauten lautet jetzt so: «Historische Bebauungsstruktur strassenseitig erhalten.» Und für die Hofstatt heisst es nun: «Hofstatt ist frei von Bauten zu halten und im Gesamten offen und grün zu gestalten.» Bei den qualitativen Bestimmungen zu den Teilzonenvorschriften steht: «Das

Fachgremium beurteilt insbesondere, ob sich Bauvorhaben in ihrer Gesamtwirkung gut in die Umgebung einfügen, den historischen Kontext berücksichtigen und den Gestaltungsvorschriften genügen.»

Dabeisein und bewegen

Im zweiten Schritt der Veranstaltung bekamen die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auszutauschen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht und als die Zeit um war, wollten die Diskussionen nicht stoppen. Es war zu merken, dass der Dorfkern ein grosses Potenzial hat, das die Menschen bewegt. Aber nur wer dabei ist, kann auch wirklich etwas bewegen und auf die Vorschriften, die einst kommen werden, Einfluss nehmen. Im Herbst geht es dann mit der öffentlichen Mitwirkung weiter.

Die Präsentation zur Informationsveranstaltung wird in Bälde auf www.muttENZ.ch verfügbar sein. Via dorkern@muttENZ.ch können Sie sich auch weiterhin dazu äussern und Ihre Vorschläge, Meinungen und Wünsche anbringen.



Mitwirkung erwünscht: Zum Schluss wurden die Ergebnisse zusammengetragen wie hier von Bauverwalter Christoph Heitz.

Kolumne

Vier Wände und ein Dach

Im Jahre 1910 wanderte mein Grossvater, wie viele Tausende andere Deutsche, in die Schweiz aus, ganz nach dem Motto von damals: «Geh in die Schweiz und versuch Dein Glück.» So liess sich mein Grossvater in der Stadt Zürich nieder. Es herrschte damals grosse Wohnungsnot. In einem 300-jährigen kleinen Haus mietete er einen Coiffeurladen. Im Haus wohnten zwölf



Von Peter Eckerlin

Personen verteilt auf drei Wohnungen und zwei unbeheizte Mansardenzimmer auf einer Wohnfläche von insgesamt 180 m². Ich bin 1962 geboren und in diesem Haus aufgewachsen. Es war Hochkonjunktur und die Geburtenraten eindrucklich hoch. So herrschte immer noch Wohnungsnot. Kürzlich schaute ich mir alte Luftbilder der Stadt Zürich aus dem Jahre 1962 an und verglich sie mit einem aktuellen Luftbild. Damals finden sich noch keine Hochhäuser, dafür viele Fabrikareale, weite Grünflächen sowie ausgedehnte Genossenschaftssiedlungen. Heute sind die Grünflächen überbaut, viele Hochhäuser sind entstanden und Fabrikareale zu Wohnquartieren umgewandelt. Wie Schuhschachteln stehen die modernen Wohnblöcke angehäuft nebeneinander. Gärten und Grünumschwung wurden für Wohnflächen innen geopfert. Verdichten nennt sich das. Warum dieser Vergleich? Im letzten Jahr hat die Zahl der Einwohner der Stadt Zürich mit 440'000 wieder die Einwohnerzahl von 1962 erreicht! Eindrücklich wird einem die Veränderung der Gesellschaft mit diesen Bildern vor Augen geführt. Die Wohnfläche hat sich pro Person um ein Vielfaches vergrössert. Doch die Herausforderungen bleiben dieselben. Mein Grossvater entschied sich 1910 notgedrungen, im Laden hinter einem Vorhang sein Bett zu installieren, bis einige Jahre später eine kleine Wohnung im Haus frei wurde. 1910 und 1962 waren die Ansprüche wohl doch noch um einiges bescheidener auf der Suche nach dem Glück.

BaslerIN

MAGAZINE

Das neue Kunst-, Lifestyle- und Mode-Magazin über Basel und die Region.



BASLER-IN.CH

JETZT ONLINE BESTELLEN



Top 5 Belletristik

1. **Pierre Martin**
Madame le Commissaire und das geheime Dossier – Ein Provence-Krimi
Kriminalroman | Knaur Verlag



2. **Christine Brand**
Vermisst – Der Fall Anna
Kriminalroman | Blanvalet Verlag

3. **Lukas Hartmann**
Martha und die Ihren
Roman | Diogenes Verlag

4. **Martin Walker**
Im Château – Der sechzehnte Fall für Bruno, Chef de police
Kriminalroman | Diogenes Verlag

5. **Percival Everett**
James
Roman | Hanser Verlag

Top 5 Sachbuch

1. **Luzia Tschirky**
Live aus der Ukraine
Erinnerungen | Echtzeit Verlag

2. **Jennifer Degen, Lukas Meili**
Zoo Basel – Die Stadt-Oase neu entdecken
Basiliensia | Christoph Merian Verlag

3. **Ueli Mäder**
Mein Bruder Marco – Eine Annäherung
Erinnerungen | Rotpunktverlag



4. **Eva Sprecher, Pius Lombriser, Andrea Gerber**
60 Kurztouren um das Laufener Becken
Wanderführer | Rothus Verlag

5. **Herfried Münkler**
Welt in Aufruhr
Politik | Rowohlt Verlag

Top 5 Musik-CD



1. **Cecilia Bartoli**
Casta Diva
Klassik | Decca

2. **Haydn 2032, No. 15 La Reine**
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics

3. **Taylor Swift**
The Tortured Poets Department
Pop | Universal

4. **Billie Eilish**
Hit Me Hard and Soft
Pop | Universal

5. **Charles Lloyd**
The Sky Will Still Be There Tomorrow
Jazz | Blue Note | 2 CDs

Top 5 DVD

1. **Perfect Days**
Koji Yakusho, Arisa Nakano
Spielfilm | Rainbow Video



2. **Wednesday – Staffel 1**
Jenna Ortega, Christina Ricci
Serie | Universal Pictures

3. **Bon Schuur Ticino**
Beat Schlatter, Martin Bezzola
Spielfilm | Rainbow Video

4. **Priscilla**
Cailee Spaeny, Jacob Elordi
Spielfilm | Alive

5. **Die Mittagsfrau**
Mala Emde, Max von der Groeben
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Zusammenarbeit

Tagsatzung zum Jubiläum

Seit 25 Jahren gibt es den Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG).

MA. Die Präsidentinnen und Präsidenten der Baselbieter Gemeinden, Vertreterinnen und Vertreter des Nationalrats, des Landrats sowie Gäste aus Regierung und Verwaltung trafen sich am Samstag, 1. Juni, zur ersten diesjährigen Tagsatzung in MuttENZ, um sich dem Thema «Dialog zwischen Gemeinden und Kanton» zu widmen.

Im ersten Teil haben mit Nadine Jermann (Buus) und Christof Hiltmann (Birsfelden) zwei Gemeindepräsidenten sowie der Landratspräsident Pascal Ryf ihre jeweilige Sicht auf die Zusammenarbeit kurz dargestellt. Dabei betonte der Landratspräsident: «Die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kanton ist wesentlich, um künftig tragfähige Lösungen zu finden. Der VBLG nimmt bei der Unterstützung eine wichtige Rolle ein.»

Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion mit den Landratsfraktionen unter der Moderation von Matthias Gysin, Geschäftsführer Verband Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG), konnten auch die Teilnehmenden im Rahmen einer Fragerunde mitwirken.

Den Festakt zum 25-jährigen Jubiläum des VBLG eröffnete Regierungspräsidentin Monica Gschwind mit einem Grusswort des Regierungsrats und zeigte die Zusammenarbeit zwischen Regierungsrat respektive Kanton mit dem VBLG auf. Dabei betonte sie den Nutzen des regelmässigen Austauschs und schätzte den konstruktiven und partnerschaftlichen Umgang miteinander: «Der VBLG hat sich in den 25 Jahren zu einem Partner entwickelt, der vom Regierungsrat und der kantonalen Verwaltung ernst genommen wird.»



Der VBLG lässt niemanden im Regen stehen: (v. l.) Präsidentin VBLG Regula Meschberger, Nationalratspräsident Eric Nussbaumer, Regierungspräsidentin Monica Gschwind, Landratspräsident Pascal Ryf, Geschäftsführer VBLG Matthias Gysin.

Foto Foto Kamber, Liestal

Nationalratspräsident Eric Nussbaumer gratulierte dem VBLG zu dessen 25-jährigem Engagement für die Gemeinden und zeigte in seiner gewohnt sympathischen und weltoffenen Art die Chancen und Grenzen der Demokratie und die Bedeutung einer offenen Kommunikation untereinander auf. Dabei sollen «die Beteiligten den Föderalismus als

«Labor» nutzen, damit sich die innovativsten Lösungen durchsetzen.» VBLG-Präsidentin Regula Meschberger wünschte den rund 120 Teilnehmenden, sie mögen die engagierten Diskussionen untereinander weiterführen und einen konstruktiven Austausch pflegen. Als besondere Herausforderung sehe sie die gemeinsame Zusammenarbeit, damit die Gemeinden auch bei zukünftigen Aufgaben und Projekten erfolgreich sein können.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum regen Austausch.

Gastronomie

Neuer Pächter der Wirtschaft zur Waage

Per 1. September wird Naim Yesilöz die Wirtschaft zur Waage in MuttENZ als Familienbetrieb wiedereröffnen. Er löst damit die Brüderli Gastronomie ab.

Mit Naim Yesilöz (51) konnte eine erfahrene und ausgewiesene Nachfolge für die Wirtschaft zur Waage gefunden werden. Er und seine Familie sind seit über 20 Jahren in der Gastronomie tätig, unter anderem als Geschäftsführer des Restaurants Pöstli in Mönchwil, des Restaurants Sonne in Möhlin und seit 2016 des Restaurants Muracher in Büren. «Aus familiären Gründen haben wir uns entschieden, in die Region Basel zu ziehen. Wir freuen uns sehr darauf, im etablierten Lokal bald die Gäste aus MuttENZ und Umgebung mit einer reichhaltigen Karte bewirten zu dürfen», sagt Naim Yesilöz.

Naim Yesilöz nimmt mit seiner Familie am 1. September, mit einer breit angelegten und saisonal ausgerichteten Küche, den Betrieb in der Wirtschaft zur Waage auf.

«Ich bin sehr erfreut, in diesem für die Gastronomie sehr schwierigen Umfeld einen motivierten und erfahrenen Pächter gefunden zu haben. Wir werden die Sommermonate nutzen, um einige Anpassungen in den Gasträumen vorzunehmen und Naim Yesilöz dem lokalen breiten Publikum vorzustellen», so der Eigentümer der Wirtschaft Gerold Bielser.

Die Wirtschaft zur Waage geht nun in die Sommerpause und bleibt bis und mit 31. August geschlossen.

Gerold Bielser,
Eigentümer der Wirtschaft zur Waage

Bürgergemeinde

Morgen Samstag: Helfereinsatz Neophytenbekämpfung

Wer öfters im Wald unterwegs ist, nimmt wahrscheinlich die zum Teil grossflächig und üppig blühenden Wegränder wahr. Diese im Waldgebiet augenmerklichen Farbtupfer in Gelb-Weiss (Einjähriges Berufkraut) oder Lila (Drüsiges Springkraut oder Sommerflieder) sehen zwar hübsch aus, sind aber ein immer grösser werdendes Problem. Sie vermehren sich rasant und deren Eindämmung ist ein enormer Aufwand.

Die bestmögliche Dezimierung geschieht durch das Ausreissen der einzelnen Pflanzen, bevor die Absamung beginnt. Diese aufwändige Arbeit zur Eindämmung ist durch



Hübsch, aber invasiv: Einjähriges Berufkraut.

Foto Adobe Stock

das Forstrevier allein schlicht nicht zu bewältigen. Zwar könnten die betroffenen Wegränder zum richtigen Zeitpunkt maschinell gemulcht werden, dies hätte aber zur Folge, dass viele Amphibien dabei den Tod fänden, weshalb auf das Mulchen im Frühling und Sommer verzichtet wird. Also müssen andere Ideen her. Waldchef Hansueli Vogt fand, dass anlässlich einer Waldführung die Rollen mal getauscht und die «Besucherinnen und Besucher» zu Hauptdarstellern gemacht werden könnten.

So haben Sie nun die Gelegenheit, morgen Samstag wie auch am

Samstag, 22. Juni, jeweils für zwei Stunden den Neophyten im MuttENZer Waldgebiet den Kampf anzusagen.

Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr der Parkplatz oberhalb der Gärtnerstrasse, ausgerüstet mit Arbeitshandschuhen, welche selbst mitgebracht werden. Als Dank für den geleisteten Arbeitseinsatz wird im Anschluss ein Lunch offeriert.

Veronika Seitz-Grollimund
für die Bürgergemeinde

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage bg-muttENZ.ch.

AMS-Theaterkurse**«Ein komisches Talent» voll entfaltet****Die Komödie von Alan Ayckbourn erlebte drei ausverkaufte Vorstellungen.**

Bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Monats präsentierte eine Gruppe der Theaterkurse der Allgemeinen Musikschule eine reife Aufführung. Und angesichts dreier ausverkaufter Vorstellungen sowie zahlreicher begeisterter Rückmeldungen konnte kein Zweifel bestehen: *Ein komisches Talent* (*Comic Potential*, 1998) zündete beim Publikum. Verfasst hat das Werk ein Grandseigneur der englischen Komödie, Alan Ayckbourn, der am 12. April seinen 85. Geburtstag feiern konnte.

Verliebt in ein Lachen

In einer nahen Zukunft, in der sich die Film- und Fernsehindustrie programmierter Roboter statt menschlicher Darsteller bedient, lässt Ayckbourn den idealistischen, komödienbegeisterten Nachwuchsautor Adam angesichts wiederholter Heiterkeitsausbrüche der mechanischen Statistin Jacie ins Schwärmen geraten. Er erkennt bei diesem Aktroiden (wie die Schauspielandroiden genannt werden) einen Sinn für Humor und beschliesst, ein TV-Special für die junge Frau mit dem künstlichen Innenleben zu verfassen. Dass die Besitzerin des Senders, Esther



Trotz aller Eskapaden macht Medienzarin Trainsmith (Léonie Decrue, Mitte) Jacie (Isabel Flückiger, ganz rechts) ein Angebot (mit Liana Thöni, Sina Honegger, Annick Mesmer, Sandy Geiger).

Foto Reto Wehrli

Trainsmith, das Projekt bewilligt, entfacht den Unmut von Studioleiterin Carla Pepperbloom. Deren keifende Opposition beantwortet Jacie in klassischer Komödienmanier: Sie klatscht Carla eine Sahnetorte ins Gesicht.

Um Jacies Verschrottung abzuwenden, tritt Adam mit der Androïdin die Flucht an. Darum bemüht, nicht aufzufallen, gibt sich das Gespann als Paar aus. Doch Jacie besitzt nur jenes Verhaltensrepertoire, das ihr für vergangene Rollen einprogrammiert worden ist. Ihre Unfähigkeit in ganz gewöhnlichen Lebenssituationen sabotiert den Anschein der Normalität. Hinzu

kommen die spezifischen Bedürfnisse ihres Roboterdaseins, wenn sie etwa wieder einmal von konsumierten Getränken «geleert» werden muss...

Mensch und Maschine

Das Talent von Alan Ayckbourn, bei vertrauten Momenten des Alltags komisches Potenzial zu entfachen, kam in der Inszenierung von Theaterpädagogin Sonja Speiser wunderbar zum Tragen. Die an sich recht konventionelle Geschichte einer jungen Liebe, die sich gegen die Widerstände ihres Umfelds behaupten muss, erhielt durch die Tatsache, dass es sich beim ange-

himmelten Mädchen um eine Androïdin handelte, einen originellen Aspekt – und wurde zur Quelle zahlreicher Pointen. Das junge Ensemble kostete sie spielfreudig aus und bewies Wandlungsfähigkeit in wechselnden Nebenrollen.

Hinreissend auch die Treffsicherheit, mit der Ayckbourn den Produktionsbetrieb im TV-Studio karikiert. In den zynischen Kommentaren von Regisseurin Kelly Tate, die unverblümt ihrem Frust darüber Luft macht, nach einer glorreichen Vergangenheit beim Film nun Fließbandarbeit beim «Idioten-TV» liefern zu müssen, fanden scharf beobachtete Einsichten über die Unterhaltungsindustrie ihren Ausdruck. Wie passend, dass am Ende Jacie zur neuen Studiochefin ernannt wird – künstliche Intelligenz leitet die Fabrikation medialer Massenware.

Reto Wehrli

Mitwirkende:

Isabel Flückiger (JCF 31333, genannt Jacie), Dan Wallmeroth (Adam), Sandy Geiger (Kelly Tate), Annick Mesmer (Prim Spring), Sina Honegger (Trudi Floot/Frau in der Boutique/Frau im Restaurant/Reporterin), Léonie Decrue (Esther Trainsmith/Kellnerin/Reporterin/Hotelrezeptionistin), Liana Thöni (Carla Pepperbloom/Reporterin), Valentin Fürstenberger (Arzt/Bauer/Mann in der Boutique/Mann im Restaurant/Turkey/Reporter), Lucie Parra (Mutter/Bäuerin/Verkäuferin in der Boutique/Nutte/Reporterin), Lynn Christener (verunfalltes Mädchen/Kellnerin/Technikerin/Reporterin).

Rattenfänger**Bei Tartuffe trifft Erfahrung auf Jugendfrische**

Nach dem Erfolg der Kitsch-Revue «Das Rosa Einhorn» wenden sich die Rattenfänger wieder einem Klassiker zu: «Tartuffe» von Molière. Gespielt wird im Kirchhof St. Arbogast.

Die Theatergruppe Rattenfänger besteht aus zahlreichen Ressorts, wie dem Bühnenbau, dem Kostüm- und Schauspiel-Team, der Technik und der Gastronomie. Die Gruppe freut sich dieses Jahr über den Zuwachs von mehreren jungen Mitstreitenden. Drei neue Schauspielerinnen sind dabei, die noch nie auf einer Rattenfänger-Bühne zu sehen waren: Linda Schmid, Leony Malthaner und Sandrine Tschopp. Sie verstehen sich prächtig mit den Erfahrenen und tragen zu einem gesunden Teamgeist bei. Linda Schmid pointiert: «Die Zusammenarbeit im Ensemble macht riesigen Spass. Es ist eine tolle Durchmischung von Personen, die schon seit vielen Jahren dabei sind und uns Newbies. Wir pushen uns alle gegenseitig.»



Feuer und Flamme: Linda Schmid (links), Leony Malthaner (sitzend) und Sandrine Tschopp (rechts) bei den Proben zu «Tartuffe».

Foto zVg

Linda Schmid bringt viel Bühnenerfahrung mit. Als Schauspielerin in der Theatergesellschaft Stans war sie das anspruchsvolle Theater bereits gewohnt. Als sie nach Basel zog,

musste sie sich in der örtlichen Theaterszene neu orientieren: «Ich suchte einen Theaterverein, der sich vor anspruchsvollen Stücken nicht scheut. Eine Arbeitskollegin hat mir die Rat-

tenfänger empfohlen», so Schmid. Mit einer gewissen Anfangsskepsis besuchte sie eine Aufführung der letztjährigen Rattenfänger-Produktion. Angetan vom hohen schauspielerischen Niveau bewarb sie sich für das Casting und meisterte es mit Bravour.

Nun als vorlaute Zofe bei «Tartuffe» mitwirken zu können, spricht Linda Schmid zu: «Mir gefällt es, wenn traditionelle Theaterstücke in die heutige Zeit versetzt werden. Es lassen sich die in der Originalfassung kritisch beleuchteten Themen leicht in die heutige Zeit übersetzen.» Auch mit Danny Wehrmüllers spannungsvoller Dramaturgie kann sie sich identifizieren: «Man weiss nie, ob es eine Komödie bleibt oder in die Tragödie kippt.»

Luca Décoppet

für die Theatergruppe Rattenfänger

Info: Ticketreservierungen ab sofort unter www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

MuttENZ is(s)t

Ein rauschendes Fest fürs Dorf

Am 15. Juni findet zum zweiten Mal MuttENZ is(s)t auf dem Dorfplatz statt.

Schon die erste Ausgabe im letzten Jahr war auf Anhieb ein voller Erfolg. Es schien, als hätten die MuttENZerinnen und MuttENZer nur auf einen solchen Anlass gewartet, einen, der nichts anderes in den Fokus stellt als die Besuchenden selbst.

«Unsere Idee ist ja die einer Soirée Méditerranée, eines wunderschönen Sommerabends, den man gemeinsam mit Freunden verbringt», sagt OK-Präsident Serge Carroz, lacht und blickt in den trüben, regenschweren Himmel. «Wir hoffen stark, dass das Wetter wieder mitmacht, aber die Wahrscheinlichkeit steigt ja, dass es endlich mal schön wird.»

Das Erfolgsrezept bestehe darin, dass man die Unterhaltung, das Zusammensein und die Verpflegung gleich gewichte. Dazu komme die Anordnung im Kreis rund um die Bühne. «Bei uns gibt es richtige Gartenstühle und -tische, es soll edel und fein sein», so Carroz und erinnert sich: «Wir sind förmlich überrannt worden und es gab super Feedbacks.»

Wegen des Andrangs sei es aber teils etwas eng gewesen, dieses Jahr werde auch der Kirchplatz miteinbezogen, wofür auch die Strasse gesperrt werde. Ausserdem gäbe es mehr Verpflegungsstände, das An-



Gemütliche Atmosphäre, beste Stimmung, entspanntes Miteinander: MuttENZ is(s)t, ein Ort zum Wohlfühlen. Foto Barbara Sorg

gebot werde damit noch vielseitiger. Serge Carroz: «Wir hatten sehr viele Anfragen, aber unser Fokus liegt klar auf Leuten aus MuttENZ, die das eher hobbyässig betreiben.»

Auch kulturell setzt man am Nachmittag und frühen Abend auf lokale Akteure. «Move'n'Dance wird tanzen, später gibt es ein Open Mic, jeder, der will, kann auftreten, und die Bands bestehen aus Jugendlichen aus dem Dorf.» Der Mainact nach 20 Uhr ist dieses Jahr die Band «Crawbone Zydeco». Im Internet ist zu lesen, dass ein Konzert der Band eine Reise in die Sümpfe von Louisiana sei ...

So gehört der Nachmittag den Kindern und Jugendlichen, der Abend und die Nacht sind für die

Erwachsenen reserviert. «Anstatt eine gemütliche Zeit auf dem Rhybord zu verbringen, machen wir das bei uns auf dem Dorfplatz», lacht Carroz und ergänzt: «Man redet immer davon, dass der Dorfplatz belebt werden soll, da haben wir gedacht, gut, dann machen wir etwas.»

Es sei schön gewesen, schnell auf Gleichgesinnte zu treffen, die diesen Traum teilen. Nun sei der Traum Realität geworden und als solche ein super Erfolg. Diesen möchten die Macher am 15. Juni wiederholen. Eine Bühne, 150 Sitzplätze und sieben Street-Food-Anbieter – fehlt tatsächlich nur noch das Wetter!

Axel Mannigel

muttENZ-isst.ch

Aus dem Landrat

Angriff scheitert erneut

Nachdem an der letzten Landratsitzung die gemeinsame Trägerschaft der Universität mit Basel-Stadt infrage gestellt wurde, ging das Uni-Bashing der SVP in die nächste Runde. Die Universität sollte in eine bessere Fachhochschule für Life Sciences verwandelt werden, das Fächerangebot von einer Volluniversität massiv reduziert werden.



Von Roman Brunner*

Der Angriff ist an einer Allianz aus allen anderen Parteien gescheitert. Selbstverständlich darf und muss die Universität das Angebot in Lehre und Forschung immer wieder überdenken. Das soll aber nicht primär aus einem monetären Antrieb erfolgen. Die Ökonomisierung der Bildung läuft dem eigentlichen Sinn und Zweck der Universität (von lat. universitas: Gesamtheit) in humanistischer Tradition zuwider, nämlich dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn. Die Volluniversität mit ihrem breiten Fächerspektrum entspringt dem Willen, die Wirklichkeit in all ihren geistigen wie materiellen Dimensionen zu erforschen.

Auch mit Ausbildung hat sich ein weiterer Vorstoss beschäftigt, der am Donnerstag überwiesen wurde. Der Kanton Baselland soll sich anderen Kantonen angleichen und die Polizeiausbildung für Menschen mit Niederlassungsbewilligung C öffnen. Wir erhoffen uns damit gleich lange Spiesse bei der Rekrutierung für das Baselländer Polizeikorps. Die Erfahrungen aus anderen Kantonen (u.a. Basel-Stadt oder Schwyz) zeigen, dass dieses Ausbildungskonzept sehr erfolgreich umgesetzt werden kann. Der Regierungsrat muss nun die entsprechende Gesetzesänderung vorbereiten.

Und schliesslich haben wir uns einmal mehr und auch im Hinblick auf die Abstimmungen von kommendem Wochenende mit den Krankenkassenprämien beschäftigt. Es erstaunt nicht, dass der Kanton Baselland auch bei den Krankenkassenschulden mit Rang 4 eine nationale Spitzenposition einnimmt, korrelieren die Schulden nach Angaben der Regierung doch mit der Höhe der Krankenkassenprämien.

*Landrat SP Baselland

Frauenverein

Ausflug nach Schwyz



Schriftsteller und Journalist: Marcel Huwyler lädt zu einer spannenden Führung zum Thema Schweiz ein. Foto Alain Hospenthal

Am 21. Juni geht es um 8.30 Uhr mit dem Bus ab Brühlweg 3 los Richtung Schwyz. Im dort ansässigen Nationalmuseum empfängt

Marcel Huwyler die Reisegruppe. Huwyler dürfte den einen oder anderen aus seinen Leseshows in der Bibliothek ein Begriff sein. Die

Führung «Entstehung der Schweiz» mit ihm verspricht also, kurzweilig und unterhaltsam zu werden.

Im Anschluss geniesst man gemeinsam ein feines Mittagessen im Restaurant Hofmatt, welches sich in unmittelbarer Nähe zum Museum befindet. Bevor die Heimreise startet, wartet das hübsche Städtchen Schwyz darauf, entdeckt zu werden. Sei es flanieren oder ein Souvenir posten, beides bietet sich an. Der Ausflug steht allen Menschen offen, als Mitglied des Frauenvereins gilt der Preis von 85 Franken, Nichtmitglieder zahlen 95 Franken. Melden Sie sich an unter Telefon 078 303 93 41 oder veranstaltungen@frauenverein-muttENZ.ch bis zum 17. Juni. Dabei sein lohnt sich, versprochen.

Katharina Bai
für den Frauenverein MuttENZ

Kirchzettel**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde**

So, 9. Juni, 10 h: Feldreben, Gottesdienst mit Kantorei St. Arbogast, Pfarrer Sara Stöcklin.
Kollekte: Heks Flüchtlingssonntag. Es findet kein Gottesdienst in der Dorfkirche statt.

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttenz.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttenz.ch sowie auf Facebook und Instagram.

So, 9. Juni, 11.15 h: Feldreben, Kirchgemeindeversammlung.

Mo, 10. Juni, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf, Literaturgruppe.

19 h: Wachtlokal, Gebet für Muttenz. Feldreben, Generalversammlung Kantorei St. Arbogast.

Di, 11. Juni, 9.15 h: Feldreben, Eltern-Kind-Treff.

Mi, 12. Juni, 9 h: Pfarrhaus Dorf, Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit.

12 h: Feldreben, Mittagsclub

14 h: Feldreben, Kindernachmittag, Malen mit verschiedenen Techniken. Feldreben, Treffpunkt Oase.

15 h: Seemättli, Andacht mit Pfarrer René Hügin.

16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

Do, 13. Juni, 8.30 h: Treffpunkt Kirche, Morgenspaziergang.

12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub.

Fr, 14. Juni, 16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

17 h: Feldreben, Gschichte-Chischte.

Römisch-katholische Pfarrei**Dienstag bis Freitag jeweils**

8 h: Laudes und 18 h: Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 8. Juni, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 9. Juni, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

15.30 h: Vietnamesen-Gottesdienst.

Mo, 10. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

17.15 h: Rosenkranzgebet

18.30 h: Meditation im Pfarreiheim

19.30 h: Kirchgemeindeversammlung in der Kirche, anschliessend Apéro für alle.

Di, 11. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 12. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 13. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Fr, 14. Juni, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier

Brunch der Frauengemeinschaft

Am Samstag, 8. Juni, um 9.30 Uhr im Saal des Pfarreiheims.

Kirchgemeindeversammlung 1/24

Am Montag, 10. Juni, 19.30 Uhr, findet die Kirchgemeindeversammlung in der Kirche statt.

Singen – offen für alle

Am Mittwoch, 12. Juni, um 14.30 Uhr.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 9. Juni, 10 h: Com-Unity. Ein lockeres Gottesdienstformat mit viel Raum für Worship und Austausch.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona Muttenz

Sa, 8. Juni, 14 h: Jungchar.

So, 9. Juni, 17 h: Gottesdienst mit Livestream im Gemeindezentrum an der Pestalozzistrasse 4 in Muttenz, Kidstreff, Kinderhüte

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischonamuttenz.ch und unseren YouTube-Kanal.

**Förderverein Museen****Architektur und Kunst**

Locker und kompetent: Ines Goldbach erläutert das beeindruckende Werk von El Anatsui aus Ghana.

Foto zVg

Am Donnerstagabend machten sich 20 Mitglieder des Fördervereins Museen auf den Weg Richtung Dreispitz zum neuen Kunsthaus Baselland. Was würde diese Führung wohl bringen? Unverständliche Kleckereien und Skulpturen, welche intellektuell hochtrabend erläutert werden, aber trotzdem weiter unverständlich bleiben?

Weit gefehlt: Die Direktorin Ines Goldbach nahm sich die Zeit und erläuterte mit viel Begeisterung und Hintergrundwissen zuerst die baulichen Veränderungen, die es gebraucht hatte, um eine alte Lagerhalle in ein lichtdurchflutetes Kunsthaus zu verwandeln. Beeindruckend, was da alles im Voraus hatte berücksichtigt werden müssen, damit in späteren Jahren alle Möglichkeiten für Präsentationen unterschiedlichster Werke gegeben

sind. Denn sowohl die Wände als auch die Böden und die neu eingebrachten Deckenkonstruktionen sollten uneingeschränkt bespielbar sein und durch die ehemaligen und heute verglasten Zugangstore die wechselnde Aussicht von Betonlandschaft zu Birkenwäldchen die Wirkung der ausgestellten Werke nicht zu stark beeinträchtigen.

Dass dies absolut gelungen ist, zeigen die Werke der aktuellen Ausstellung, zu der Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt eingeladen wurden. Auch da kam zugute, dass Ines Goldbach in ihrer lockeren und trotzdem kompetenten Art weitervermitteln konnte, was die jeweiligen Botschaften der Werke sind. Ein durchaus amüsanter und lehrreicher Abend.

*Barbara Rebmann
für den Förderverein Museen*

Reformierte Kirche**«Chocolat» bei der Dorfkirche**

Heute Freitag findet bei der Dorfkirche ein Open-Air-Kino statt. Dabei wird der Film «Chocolat» von Lasse Hallström gezeigt, mit Juliette Binoche und Johnny Depp in den Hauptrollen. Ein Film über Glück, Offenheit und Ablehnung, über Liebe, Gewalt, Schicksal und – Schokolade! Er spielt in einem kleinen französischen Städtchen, in dem eine fremde, alleinerziehende Frau mit ihrer kleinen Tochter eine Chocolaterie eröffnet. Der adlige Bürgermeister und selbst ernannte Sittenwächter wendet sich von Anfang an gegen sie und ruft zum Boykott des Ladens auf. Einige Einwohnerinnen sehen das ganz anders, und als auch noch Flussnomaden auftauchen, kommt

es zu einer heilsamen Eskalation. «Chocolat» ist einer der Filme, die man sich immer wieder ansehen und dabei Neues entdecken kann, unterhaltsam, ergreifend, voller Spannung und voller Menschlichkeit. Beginn ist um ca. 21.40 Uhr, der Eintritt ist frei (Kollekte).

«Chocolat» live im Pfarrhaus Dorf: Schon um 20.15 Uhr wird zu einer Erzähl- und Gesprächsstunde zum Thema «Schoggi» ins Pfarrhaus Dorf eingeladen. Maren Gnädinger, die Inhaberin des Ladens «Xocolat» an der Schiffflände, wird im Rahmen eines Interviews von ihren Erfahrungen im Herzen von Basel und ihrer speziellen «Schoggi-Perspektive» berichten. *Hanspeter Plattner, Pfarrer*

Bieli Bestattungen

**Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, Muttenz und Umgebung**

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 1. Liga Classic

Als Aufsteiger in einer höheren Umgebung gegläntzt

Der SV MuttENZ blickt auf eine sehr gute Saison in der vierthöchsten Spielklasse des Landes zurück.

Von Rolf Mumenthaler*

Nach dem Aufstieg im vergangenen Sommer überzeugte der SV MuttENZ in seinem ersten Jahr in der höheren Umgebung vollauf. Mit dem fünften Platz in der Schluss-tabelle übertraf er die Erwartungen bei Weitem und zeigte schlicht und einfach eine grossartige Saison. Die Rotschwarzen konnten dabei auf ihr Prunkstück, nämlich das herausragende Offensivspiel, zurückgreifen. Mit 79 erzielten Toren stellten sie diesbezüglich den Bestwert sämtlicher 66 Erstligisten auf.

Grosse Fortschritte

Die in der Sommerpause klug verstärkte Mannschaft entwickelte sich bereits in der Vorrunde prächtig und machte grosse Fortschritte. Obwohl zu Saisonbeginn gewisse Anpassungsschwierigkeiten unübersehbar waren, konnte man sich aus dem



Konsequent auf dem Weg nach vorne: Die MuttENZer um Stürmer Robin Hänggi (am Ball) stellten die gefährlichste Offensive aller Erstligisten.

Foto Edgar Hänggi / EH Presse

Abstiegskampf heraushalten. Dies vor allem dank der ausgeprägten Heimstärke. Nach der Winterpause gelang es dem SV MuttENZ, die bereits sehr gute erste Saisonhälfte noch zu toppen. In 14 Partien blieb er ungeschlagen, spielte lediglich viermal unentschieden und fuhr zehn Siege ein. Auf dem heimischen Margelacker blieb er sogar makellos und gewann alle sechs Duelle.

Gestärkt durch seine Erfolgs-serie, trat er in der Endphase der Meisterschaft mit breiter Brust zu Hause gegen die Spitzenclubs Schötz und Rotkreuz an und bezwang nach spielerisch einwandfreien Leistungen beide diskussionslos. Nach seiner imponierenden Aufholjagd fehlten ihm am Ende nur zwei Zähler für die Teilnahme an den Aufstiegs-spielen. Ein Sieg in der letzten

Runde beim FC Münsingen wäre nötig gewesen, das erreichte Unentschieden war zu wenig. Die Enttäuschung darüber hielt sich jedoch in Grenzen, denn jedem war klar, dass man die zwei Punkte bei den acht Vorrundenniederlagen liegen liess.

Lob für die Trainer

Ein grosses Lob gebührt dem gesamten Trainerstaff um die beiden Chefs Peter Schädler und Yves Kellerhals. Sie verstanden es ausgezeichnet, die Zuzüge zu integrieren und die Mannschaft auf ein höheres Level zu bringen. Trotz anfänglicher Misserfolge hielten sie konsequent an der offensiven Ausrichtung ihres Teams fest und wurden dafür im weiteren Verlauf der Meisterschaft belohnt.

Für die Verantwortlichen um Präsident Hapi Rohr und Sportchef Ralf Eichmann geht es in der nun folgenden Sommerpause in erster Linie darum, das vielversprechende Kader zusammenzuhalten. Ob der SV MuttENZ bereits so weit ist, konstant auf Erstliga-Spitzenniveau zu spielen, wie er es teilweise in der Rückrunde bereits zeigte, muss er in der neuen Saison allerdings erst noch beweisen.

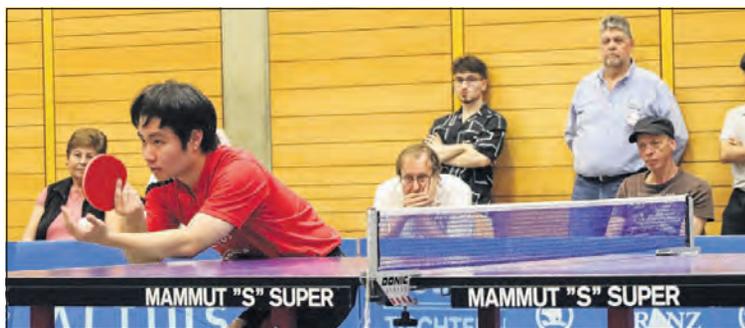
*für den SV MuttENZ

Tischtennis Schweizer Cup

Out gegen Rapperswil

Der TTC Rio-Star MuttENZ kassiert eine 4:11-Heim-niederlage.

MA. Die Saison 2023/24 wird eine titellose für den TTC Rio-Star MuttENZ. Nach dem Out im Play-off-Halbfinal in der NLA-Meisterschaft scheiterten die Baselbieter letzten Samstag auch im Schweizer Cup. Im Achtelfinale setzte es im Kriegacker gegen den TTC Rapperswil-Jona eine 4:11-Niederlage.



Guter Auftritt: Drei von vier Punkten für Rio-Star MuttENZ gingen aufs Konto von Pedro Osiro.

Foto Archiv MA

Mit Pedro Osiro bei Rio-Star und Denis Bernard bei den Gästen war je nur ein Spieler aus dem NLA-Team im Einsatz. Doch weil die anderen Rapperswiler allesamt im Ranking höher als ihre MuttENZer Gegner klassiert sind, war die Begegnung eine klare Sache. Neben Osiro, der neben zwei Einzeln auch das Doppel an der Seite von Dino Cizmic gewann, war Cizmic der Einzige, der einen Punkt für das Heimteam verbuchen konnte.

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

Basketball Juniorinnen U12

Saisonhighlight am Landolt Cup in Yverdon

Der TV Muttenz steigert sich am grössten U12-Turnier der Schweiz und belegt am Ende den fünften Schlussrang.

Von Nicole Jochim*

Nach dem grossen Spektakel vom letzten Jahr freuten sich die U12-Juniorinnen, die damals dabei gewesen waren, bereits seit Langem auf die zweite Teilnahme am grössten U12-Turnier der Schweiz, dem Landolt Cup in Yverdon. Damals hatte man überraschend den zweiten Platz erringen können – und die Erwartungen der mitgereisten Fans und erfahrenen Spielerinnen waren deshalb hoch. 14 Mädchen waren diesmal dabei, was bedeutete, dass jeweils zwei Spielerinnen zuschauen mussten, weil nur 12 pro Spiel eingesetzt werden dürfen. Die betroffenen Mädchen taten dies, ohne zu murren, und feuerten ihre Mannschaft lautstark an.

Im ersten Spiel gegen Epalinges gelang ein Traumstart. Bereits die ersten Minuten zeigten, dass die Muttenzerinnen technisch und spielerisch überlegen waren. Der 42:8-Sieg in sechsmal vier ungestoppten Minuten spricht Bände.

Zu viel Respekt

Im zweiten Match trafen die Muttenzerinnen auf die letztjährigen Siegerinnen von Blonay Basket. Möglicherweise war zu Beginn des Spiels noch etwas zu viel Respekt vor der harten Gangart der Waadtländerinnen in den Köpfen der Muttenzerinnen, die den Start verschließen und im ersten Sechstel mit 0:6 in Rückstand gerieten. In einem punktearmen, kurzen Spiel, in dem Fouls entsprechend dem Turnierreglement nur mit Seiteneinwurf und nicht mit Freiwürfen geahndet werden, ist dies bereits eine hohe Hypothek. Mit 2:2 konnte das zweite Sechstel immerhin ausgeglichen gehalten werden. Im dritten Spielabschnitt skorteten die Basellandschäftlerinnen acht Punkte, liessen nur deren sechs zu und verkürzten somit das Skore wieder auf vier Punkte Differenz.

Leider gelang im vierten Abschnitt kein Korberfolg und die Gegnerinnen zogen wieder mit sechs Punkten davon. Im fünften Sechstel holten die Muttenzerinnen auf zwei Punkte auf 14:16 auf, doch nun folgte im letzten Spielabschnitt



Die Muttenzer Equipe im Centre Sportif des Isles von Yverdon-les-Bains: Stehend (von links): Jessica Banerji, Ronja Naas, Nicole Jochim (Trainerin), Nela Furrer, Jasmin Lauper, Joanna Eckel, Aurora Karstens, Ela Su Kirisikoglu, Lucie Schmid, Mia Düggelin, Vanessa Akalanli; kniend (von links): Sophia Wagner, Ria Reimann, Jolyne Rrustemi; liegend: Maskottchen Milo, Lea Schibler.

Foto Matthias Naas

eine beispiellose Hackerei auf die Spielerin, welche zum Korb zog, indem sie jedes Mal mit Fouls am Korberfolg gehindert wurde. Leider gelang es den Baselbieterinnen nicht, andere Lösungen zum Abschluss zu suchen und zu einem Korberfolg zu kommen. Blonay gewann knapp mit 18:14.

Diese Niederlage sollte die Muttenzerinnen im Nachhinein noch mehr wurmen als ohnehin schon, denn der dritte Gegner, Helios Basket, erwies sich als zu stark für die Nordwestschweizerinnen. Auch hier ging das erste Sechstel zu hoch verloren (0:10), als dass es nachher noch ganz hätte aufgeholt werden können, auch wenn das am Ende resultierende 12:18 die starke Reaktion auf den schwachen Start und die härtere Gangart der Walliserinnen zeigt.

Dass man auch mit einem Sieg gegen den vierten Gruppengegner Yverdon nicht mehr unter die ersten Vier des Turniers gelangen konnte, war für einige nur schwer zu verdauen, hatte man doch auf die Wiederholung der letztjährigen Finalteilnahme gehofft. Doch mit dem diesjährigen Modus war dies als Gruppendritte nicht mehr möglich und so mussten die Muttenzerinnen nach dem Pflichtsieg gegen Yverdon (32:12) am Sonntag um den fünften Platz kämpfen. Die beiden Siege, die dafür nötig waren gegen Del Basket (24:4) und nochmals gegen Yverdon (26:12), erspielten sich die Baselbieterinnen mit relativer Leichtig-

keit, sodass die ganz grossen Emotionen, die nach einem knapp gewonnenen Spiel normalerweise auftreten, ausblieben.

Beispielloser Kampfgeist

Die Erkenntnis, dass der Zweitplatzierte der anderen Gruppe im Halbfinale gegen Blonay chancenlos war, half den Muttenzerinnen auch nicht wirklich darüber hinweg, dass Regeln, Gruppensetzungen und Modi an Turnieren auch einen Teil davon ausmachen, wie weit man kommt – kann aber möglicherweise dazu anspornen, weiter hart an sich zu arbeiten, um die Entscheidungen ein nächstes Mal spielerisch so oder so zu den eigenen Gunsten wenden zu können. Nichtsdestotrotz dürfen die Muttenzerinnen auch auf den fünften Platz von zehn Teams stolz sein. Wie schon im letzten Jahr haben sich die Spielerinnen im Laufe des Turniers gesteigert und an die Spielweise der welschen Teams angepasst. Auch die jüngeren und neueren Spielerinnen konnten sich positiv in Szene setzen und ihre Fortschritte, die sie während der Saison gemacht haben, unter Beweis stellen. Die älteren konnten mit ihrer Spielübersicht und dem beispiellosen Kampfgeist das Team mitreissen und sorgten für die nötige Stabilität.

Wenn es nach der Trainerin geht, war dies sicher nicht der letzte Auftritt eines Muttenzer Mädchenteams an diesem perfekt organisierten Turnier – und auch einige Mädchen

fragten bereits am Sonntagmorgen, ob man im nächsten Jahr wieder mitmachen werde ...

*für den TV Muttenz Basket

Es spielten: Ria Reimann, Nela Furrer, Ronja Naas, Jolyne Rrustemi, Sophia Wagner, Mia Düggelin, Joanna Eckel, Lucie Schmid, Aurora Karstens, Jasmin Lauper, Vanessa Akalanli, Lea Schibler, Jessica Banerji, Ela Su Kirisikoglu. Trainerin: Nicole Jochim. Assistenz: Luisa Akalanli, Michael Schmid.

Neue Mädchen gesucht

Wie jedes Jahr erfolgt beim TV Muttenz Basket der altersbedingte Wechsel in die höheren Kategorien bereits vor dem neuen Schuljahr, damit sich Trainerinnen und Trainer sowie Spielerinnen und Spieler auf die neuen Teams einstellen können. Um die Breite der Mädchenabteilung aufrechtzuerhalten und den Aufbau eines leistungsorientierten U14-Teams zu ermöglichen, werden weiter neue Mädchen gesucht. Mädchen jeden Alters sind in den Trainings willkommen. Die DU12 und DU14 trainieren montags, mittwochs und freitags in unterschiedlichen Besetzungen.

Genauere Infos zu den Trainingszeiten unter <https://tvmuttenz.basketball/teams/> oder via <https://tvmuttenz.basketball/kontakt/>.

Verlosung

Eine unvergessliche Liebesgeschichte

Die Bühnenshow «Dirty Dancing» gastiert vom 18. bis 23. Juni in Basel.

MA. Bald sind die Schmetterlinge der ersten grossen Liebe mit «Dirty Dancing» zurück im Musical Theater Basel. Die Filmvorlage gilt als einer der aufregendsten Tanzfilme aller Zeiten, die Bühnenshow des Kinohits hat weltweit schon mehr als zehn Millionen Besuchende begeistert.

Tiefe Blicke, zaghafte Berührungen und erste gemeinsame Schritte, die sich zu einem atemberaubend leidenschaftlichen Tanz entwickeln: «Dirty Dancing», die bezaubernde Liebesgeschichte zwischen Frances «Baby» Houseman und dem umschwärmten Tänzer Johnny Castle zieht das Publikum nach wie vor magisch in ihren Bann. Dazu grosse Songs wie «Hungry Eyes», «She's Like The Wind» und selbstverständlich «(I've Had) Time Of My Life», die Körper und Herzen gleichermaßen bewegen.

Die Story von Baby und Johnny stammt aus der Feder der bekannten Schriftstellerin, Drehbuchautorin, Produzentin und Regisseurin Eleanor Bergstein. 1987 kam der Film «Dirty Dancing» in die Kinos und erreichte bald Blockbuster- und Kultfilm-Status. Der Soundtrack wurde



Die packende Geschichte hautnah miterleben: Johnny hebt Baby in die Höhe – eine von vielen unvergesslichen Szenen von «Dirty Dancing».

Fotos Jens Hauer

mit über 32 Millionen verkauften Tonträgern zu einem der bestverkauften Alben aller Zeiten.

Die Faszination, die der Film beim Publikum auslöste, inspirierte Bergstein, eine Bühnenfassung zu entwickeln. Nach der Erstaufführung 2004 in Sydney eroberte das Stück 2006 den Londoner West End. Von da an war der weltweite Siegeszug der Live-Show nicht mehr aufzuhalten. Mit einer neuen Überarbeitung begeisterte «Dirty Dancing» im letzten Jahr 200'000 Zuschauerinnen und Zuschauer in Deutschland, Ös-

sterreich und der Schweiz. Diesen Sommer kehrt die Erfolgsproduktion für einige wenige ausgewählte Gastspiele zurück und spielt so vom 18. bis 23. Juni im Musical Theater Basel. Dann kann das Publikum die leidenschaftlichen Tanzszenen, mitreissenden Songs und die packende Geschichte hautnah miterleben. Und während es auf der Bühne knistert, werden im Zuschauerraum die Erinnerungen an den eigenen ersten Kuss lebendig.

Infos und Tickets: www.musical.ch



1 x 2 Tickets zu gewinnen

MA verlost für die Vorstellung von Dienstag, 18. Juni, um 19.30 Uhr einmal 2 Karten. Senden Sie uns bis Montag, 10. Juni, ein Mail mit Ihrer Adresse, Telefonnummer und dem Vermerk «Dirty Dancing» an: redaktion@muttentzeranzeiger.ch. Die Gewinner werden vom Veranstalter direkt benachrichtigt.

Was ist in Muttentz los?

Juni

- Fr 7. «Chocolat» 1**
20.15 Uhr, im Gespräch mit Maren Gnädinger, Inhaberin von «Xocolatl» an der Schiff-lände, Pfarrehaus Dorf, Hauptstrasse 1.
- «Chocolat» 2**
21.40 Uhr, Open-Air-Kino im Kirchof (Dorfkirche): «Chocolat» von Lasse Hallström, Eintritt frei.
- Sa 8. Waldführung**
10 Uhr, Helfereinsatz – Neophyten bekämpfen, Treffpunkt beim Parkplatz Zinggibrunnstrasse, anschliessend offerierter Lunch im Wald., bg-muttentz.ch
- So 9. Wahlen**
Eidgenössische, kantonale und kommunale Vorlagen, Schulrat Primar-, Sekundar- und Musikschule.
- Di 11. Gemeindeversammlung**
19.30 Uhr, Mittenza, grosser Saal.
- Mi 12. Sturzprophylaxe**
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Singen – offen für alle

14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Lesefieber on tour

19 Uhr, mit Buchbloggerin Manuela «Manu» Hofstätter, Anmeldung bis 3. Juni, per Mail, Telefon oder in der Bibliothek, 25 Franken, Brühlweg 3.

Muttentz bewegt

19 bis 20 Uhr, auf der Wiese beim Coop Tagungs-Zentrum, Seminarstrasse in Muttentz, findet nur bei guter Witterung statt, www.c-fitness.ch

Do 13. Gemeindeversammlung

19.30 Uhr, Mittenza, grosser Saal.

Sa 15. Spaghetti-Essen mit Dampfeisenbahn

Ab 11 Uhr auf dem Robinson-Spielplatz Muttentz.

Muttentz is(s)t

12 Uhr, eine Bühne, 150 Sitzplätze mit Tischen, sieben Muttentzer Street-Food Anbieter, prächtige Atmosphäre auf dem Muttentzer Dorfplatz!

Die Nasenaffen

14 Uhr, Theater zum Thema

Demenz und Humor, grosser Saal Mittenza, kleine Altersmesse im Foyer mit Schwerpunkt Demenz.

Spirales

20 Uhr, Contrapunkt Chor im Atrium der FHNW Muttentz, www.contrapunkt.ch

So 16. Spirales

18 Uhr, Contrapunkt Chor im Atrium der FHNW Muttentz, www.contrapunkt.ch

Mi 19. Sturzprophylaxe

Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

AMS-Klangspaziergang

Wartenberg
17.15 Uhr, Besammlung Mittenzaplatz, Bei Regen: Grosser Saal Mittenza.

Muttentz bewegt

19 bis 20 Uhr, auf der Wiese beim Coop Tagungs-Zentrum, Seminarstrasse in Muttentz, findet nur bei guter Witterung statt, www.c-fitness.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttentzeranzeiger.ch

A18 Tunnel Schänzli

Nachtsperrungen wegen Signalisation

Im Rahmen von Unterhaltsarbeiten werden im Bereich der Vorzonen des Tunnels Schänzli verschiedene Tests der Signalisation durchgeführt.

Diese Tests bedingen Nachtsperrungen der Röhren in Fahrtrichtung Delémont und Basel sowie verschiedener Ein- und Ausfahrten. Um die Verkehrsbehinderung so gering wie möglich zu halten, werden die Arbeiten nachts ausgeführt.

Nachtsperrungen Tunnel Schänzli: Montag, 10. Juni, bis Dienstag, 11. Juni sowie Dienstag, 11. Juni, bis Mittwoch, 12. Juni, jeweils von 20 Uhr bis 5 Uhr, Umleitungen werden signalisiert.

- Fahrtrichtung Delémont, ab Verzweigung Hagnau bis Einfahrt Muttentz Nord (St. Jakob)
- Fahrtrichtung Basel, ab Ausfahrt Muttentz Süd bis Einfahrt Muttentz Nord (Birsfelderstrasse)

Bundesamt für Strassen Astra

Bürgerhaus

«Es braucht mehr Museen von dieser Art»: ungewöhnlich, eingängig

Die fünfte Wechselausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt» wurde vergangenen Freitag feierlich eröffnet.

Von David Renner

Was möchte ein Museum zeigen? Diese Frage reicht weiter, als man im ersten Moment meint. Denn für gewöhnlich stehen in Ausstellungen die Objekte im Mittelpunkt: Kunstwerke im Kunstmuseum, Alltagsgegenstände im Kulturmuseum, Gewehre im Jagdmuseum und so weiter. Dabei liegt das Besondere an den Objekten meist nicht in den Dingen selbst, sondern in dem, auf das sie verweisen. Die Zeit, die Kultur, die Menschen und das Leben, aus denen die Dinge stammen, machen sie erst interessant. Mit seiner fünften Wechselausstellung «Sachen von hier, Geschichten von Welt» schafft das Museum Bürgerhaus den Spagat, das Leben in den Dingen nachzu-



Den Ausgangspunkt bilden sechs Objekte, die in einen Dialog mit der Prattler Bevölkerung treten.

Fotos David Renner

spüren und auszustellen. «Ein Museum hat die Aufgaben zu erforschen, zu bewahren, zu zeigen und zu interpretieren», beschreibt Johanna Schmucki, Leiterin und Kuratorin des Museums Bürgerhaus, bei der feierlichen Vernissage am vergangenen Freitag die Arbeit eines Museums. «Wir haben uns bei

dieser Ausstellung zum Ziel genommen, neben den Sachen, auch die immaterielle Kultur ins Zentrum zu stellen.» Und damit ist nicht weniger gemeint, als das Leben im Pratteln von heute.

Die neue Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Sito Kollektiv aus Zürich erarbeitet und

spürt dem Prattler Leben hinter den Objekten nach. Sechs Sammlungsgegenstände wurden genutzt, um mit sechs Stellvertretern der Wohnbevölkerung in einen Dialog zu treten und damit den Ort, das Leben und die Vielfalt in Pratteln einzufangen. Im Zentrum stehen nicht Dinge, sondern Assoziationen und Geschichten, die damit verbunden werden, und vergleichbare Dinge, Orte und Geschichten von heute. Die Objekte öffnen Themenräume, denen nachgespürt wird. Diesen Prozess kann man in der Ausstellung in drei Videosequenzen sehen und nacherleben.

Geschichten ausstellen

Die Vernissage auf dem Schmittiplatz drohte letzten Freitag allerdings ins Wasser zu fallen. Ein Zelt und etwas Verspätung machten es den rund 100 Gästen doch möglich, trotz sintflutartigen Regengüssen den Reden und Ausführungen von Johanna Schmucki, der Bürgergemeindepräsidentin Verena Walpen-Wolf und Martin Handschin vom Sito Kollektiv zu lau-



Johanna Schmucki, Leiterin und Kuratorin des Museums Bürgerhaus, und ihr Team schufen mit der Wechselausstellung eine einnehmende und anregende Ausstellung.



Drei von vier: Martin Handschin (links), Brigit Rufer (Mitte), Fjolla Rizvanolli (rechts) vom Sito Kollektiv.

Fotos David Renner



Die Ausstellung lädt auch weiterhin zum Mitwirken ein und regt zum Nachdenken, Erinnern und Austausch an.



Pascal Bielser sorgte am Saxofon für musikalische Unterhaltung.



Verena Walpen-Wolf liess sich vom Konzept anstecken und ging anhand ihres alten Koffers der Geschichte ihrer Familie nach.

schen. Bruno Helfenberger und Evi Burkhalter sorgten mit ihren süffisanten Zwischenspielen nicht nur für Erheiterung, sondern stellten die Überlegungen für eine zeitgemässe Ausstellung auch pragmatisch zur Schau, auch wenn es die «alte» Kaffeekanne am Ende nicht im Museum, sondern in den Kehrort landete. Pascal Bielser sorgte zudem am Saxofon für musikalische Unterhaltung.

Schmucki erläuterte, dass am Anfang eine Idee stand: «Wir wollten auf den Kern eines Museums stossen. Was ist ein Museum, was wird gemacht, wer, wie, mit wem, warum?» Dabei geht das Museum Bürgerhaus erneut neue und innovative Wege und ragt damit aus den über 40 Museen im Baselbiet heraus. Walpen-Wolf dankte Schmucki, Beatrice Jäggi und dem ganzen Team, für die grosse Vielfalt an Ausstellungen, die sie ins Bürgerhaus bringen. «Das ist eine Bereicherung für Pratteln und die Region Nordwestschweiz.» Walpen-Wolf liess sich vom Konzept der Ausstellung anstecken und brachte nicht nur einen alten Koffer mit, sondern kleidete sich auch so, wie ihre Grossmutter es immer zu tun pflegte, und

erinnerte sich an deren Geschichte. «Es ist verrückt, was einem aufgrund von der Ausstellung, dem Titel und den Gegenständen in den Kopf kommt», beschreibt sie die Wirkmacht, die in der Ausstellung steckt. «Wenn wir uns austauschen und untereinander die eigenen Geschichten weiterverbreiten, dann ist ein Zweck erfüllt.»

Den Ausgangspunkt der Ausstellung bilden ein Fussstempel, ein Kaffeeservice, eine Zither, ein Koffer, ein Fasnachtsfeuermodell und eine Biscuitdose. Drei Videos zeigen die Arbeit, die an den Dingen beginnt und die sechs Menschen aktiv miteinbezieht und sie über ihr Leben und ihre Kultur reflektieren lässt und sie in Pratteln hineinzieht. Martin Handschin vom Sito Kollektiv beschreibt die Arbeit. «Wir haben sechs Menschen, die die Wohnbevölkerung von Pratteln widerspiegeln, mit sechs Objekten zusammengebracht und sie darauf reagieren lassen.»

Der Prozess im Zentrum

Bei einem ersten Treffen wurden persönliche Geschichten und Erinnerungen gesammelt und den Objekten wichtige Themen zuge-

ordnet, die noch heute bedeutsam sind: Wohnen, Musik, Essen, Zusammenkommen, Brauchtum sowie Mobilität. Diesen Themen wurde bei einem zweiten Treffen an sechs Orten in Pratteln nachgespürt. Im Vereinslokal des Verschönerungsverein Pratteln, Cafe Albarosa, City Grill, Lebensmitteläden am Bahnhof, dem Musikgeschäft Colombo und dem Ikea ist man auf die Suche nach neuen Objekten und Geschichten gegangen, die das Pratteln von heute ausmachen. Bei dem dritten Treffen stand die Frage im Zentrum, welche typischen Gegenstände und Erzählungen der Gegenwart heute eigentlich in Museen aufgenommen werden müssten. Für Handschin war die Sammlung ein Werkzeug, um in den Dialog zu treten. «Auf dem Weg wird das Museum zu einem Ort, der die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegelt.»

Mit diesem Ausstellungskonzept stellt sich das Museum Bürgerhaus dem aktuellen Museumsdiskurs und schafft eine spannende Auseinandersetzung mit der Prattler Gegenwart. Neben den sechs Objekten, den sechs Menschen treten auch Prattler Orte in Erscheinung, die allesamt ein Panorama der Wirklichkeit einfangen. Oder, wie es Schmucki ausdrückte: «Ein Museum erzählt auch Geschichten.» Handschin beschrieb die Herangehensweise als ergebnisoffen, sodass es nicht wundert, dass die Ausstellung selbst auch von den Besucherinnen und Besuchern weitergeführt wird. «Es ist ein Museum, das in Mitwirkung treten möchte.» «Sachen von Welt, Geschichten von hier» lädt dazu ein, einzutauchen und sich auf eine Reise durch das Prattler Leben zu begeben. Dabei braucht es etwas Zeit und Ruhe und jemanden, um sich anschliessend auszutauschen.

Kolumne

Ausländer im Polizeikorps? Ja!

Mit einer erneuten Diskussion über die Universität sowie zur Rechtsgültigkeit der Mindestlohninitiative startete die Landratssitzung vom Donnerstag, 30. Mai.



Von Silvio Fareri*

Nach der Diskussion zum Univertrag vor zwei Wochen folgte am Donnerstag die nächste Debatte, dieses Mal zur Frage, ob Basel überhaupt eine Volluniversität brauche oder sich auf die Life Sciences konzentrieren solle. Während vor zwei Wochen die Diskussion in den Fraktionen auf gewisses Verständnis stiess, hatte der aktuelle Vorstoss keine Chance.

Die Mindestlohn-Initiative ist nach Auffassung der Justiz- und Sicherheitskommission (JSK) rechtsgültig. Um eine möglichst unabhängige Einschätzung zur Rechtsgültigkeit zu erhalten, beauftragte die JSK den Rechtsprofessor Felix Uhlmann, ein Gutachten zu verfassen. Darin folgert Uhlmann, dass die Initiative rechtsgültig ist, bei der Umsetzung aber zu juristischen Schwierigkeiten führen wird. Dies sah auch der Landrat so und erklärte die Initiative als rechtsgültig.

Künftig sollen auch Personen mit einer Niederlassungsbewilligung C im Baselbiet Polizistinnen oder Polizisten werden dürfen. Mit 44 zu 35 Stimmen bei einer Enthaltung stimmte der Landrat einer Motion zu. Mit dieser Massnahme will man dem bestehenden Personalengpass entgegenwirken. Die Regierung muss nun die gesetzlichen Grundlagen entsprechend anpassen. Die Regierung betonte, dass die Anforderungen an angehende Polizisten sehr hoch seien und weiterhin hoch bleiben würden.

Zum Schluss: Die letzte Landratssitzung fand definitiv zum letzten Mal im Provisorium im ehemaligen Lehrerseminar an der Kasernenstrasse in Liestal statt. In zwei Wochen sollte der Umzug in das frisch sanierte Regierungsgebäude im Stedli erfolgt sein. *Fraktion Die Mitte



Drei Filme bringen das Immaterielle ins Museum ein und entführen Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine Reise durch die Gegenwart Prattlens.

*Wenn nichts mehr so sein kann, wie es war,
nichts ist, wie du es dir wünschst,
und nichts sein wird, wie du es dir erträumst,
ist es an der Zeit neue Wege zu gehen ...*

Traurig nehmen wir Abschied von unserem geliebten Papa, Schwieger-
vater, Nonno, Bruder, Onkel, Schwager, Cousin und Götti

Daniele Giuseppe Zanola-Naldi

7. Oktober 1947 – 29. Mai 2024

Nach einem reicherfüllten Leben, hat er seine letzte Wanderung an-
getreten. Lassen wir ihn weitergehen auf dem Weg, der auf keiner
Karte zu finden ist.

Es gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit:

Alex Zanola und Katja Leuenberger
mit Lea und Anna

Patrizia und Tobias Zanola
mit Zoé und Nina

Sergio Zanola
mit Mauro und Elena

sowie alle Verwandten und Freunde

Zur gemeinsamen Abdankungsfeier treffen wir uns am Mittwoch,
12. Juni 2024, um 14.30 Uhr bei der katholischen Kirche in Pratteln.
Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in
Domodossola, Italien.

Anstelle von Blumen gedenke man der Krebsliga Schweiz:
IBAN CH95 0900 0000 3000 4843 9, Vermerk «Daniele Zanola»

Traueradresse: Alex Zanola, Muttenerstrasse 38a, 4133 Pratteln

reinhardt



**Wenn die Zeit
die Wunden nicht heilt**
Resonanzräume des Hasses
ISBN 978-3-7245-2647-6
CHF 24.80

Aufarbeitung als WEG zur Gegenwart

Johannes Czwilina
thematisiert die unzureichende
Aufarbeitung traumatischer Ereignisse
nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa.
Er verdeutlicht, dass die Vernachlässi-
gung dieser Vergangenheit die Spätfolgen
in der Gegenwart verstärkt. Eine gründ-
liche Aufarbeitung der Traumata wird als
entscheidender Faktor für die Bewältigung
aktueller Konflikte herausgestellt.

Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)



Follow us



Freizeit

Salzbuddeln am Familientag in den Salinen

Vergangenen Samstag lud Salina Helvetica zum gut besuchten Familientag.

Manchmal macht das Wetter die Stimmung. Nach Tagen und Wochen, in denen Pfützen die Landschaften prägten, zog es vergangenen Samstag zahlreiche Familien nach Schweizerhalle, um den Familientag der Salina Helvetica zu erleben.

In und um die Salzlagerhalle 3 sorgten Grill- und Getränke- und Glacestände für das leibliche Wohl. Für Kinder eröffnete der Tag ein Vergnügen besonderer Art. In der Halle lud ein grosser Salzhügel zum Buddeln, Bauen und Eingraben. Für die Kinder war das Salz genauso einladend, wie es ein grosser Sandkasten gewesen wäre, und machte das Mineral dabei in grossen Mengen erlebbar. Daneben sorgten Basteltische und die Salzteigbäckerei für Abwechslung. Das grosse Highlight war die 22 Meter lange Salzberggrutsche, die Gross und Klein auf Decken mit Karacho in die Tiefe brachte.



Draussen verführten Bierbänke die Besucher zu einer wohlverdienten Pause mit Wurst, Glace und Kaltgetränk.

Fotos David Renner

In der Halle sorgte das Salz für eine besondere Kulisse. In der Salzlagerhalle 3 finden bis zu 17'000 Tonnen Losesalz Platz, die sich in gigantischen Dünen auftürmen. Im Grossen wie im Kleinen erheben sich die Hügel dabei maximal in

einem Winkel von 32 Grad. Wird es steiler, rutschen die Salzkristalle hinab. Dasselbe Phänomen kann man problemlos zu Hause nachvollziehen, wenn man Salz ausschüttet. Die Halle wurde 1979 in einer Dreiecksbogenkonstruktion aus Holz

gebaut. Das Holz sorgt dabei für ein konstantes Raumklima und das Salz konserviert den Baustoff. Das gelagerte Salz in der Halle wird für Industierzwecke und den Winterdienst eingesetzt.

Salinea Helvetica produziert pro Jahr rund 600'000 Tonnen Salz. Das Salz ist für die Region und die Schweiz von grosser Bedeutung. Nicht nur stellen sie mit Produktion und Handel die Salzversorgung der Schweiz sicher, doch ist sie auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und sicherte über Jahrzehnte die Finanzen des Baselbiets. Der Deutsche Carl von Glenck entdeckte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Salzvorkommen unter Muttenz und bekam 1837 vom Baselbieter Regierungsrat eine Konzession zur Salzförderung. Die Salzförderung war ein wichtiger Antriebsfaktor für die Industrialisierung in der Region und brachte Geld in die Kantonskassen. Bis 1892 konnte der Kanton nämlich keine Steuern erheben und war auf die Konzessionseinnahmen angewiesen.

David Renner



Der beste Ersatz für einen Platz am Meer ist ein Haufen Salz: Mit Schaufel und Garette machten sich die Kinder ans Werk, wenn sie sich nicht zwischendurch auf der 22 Meter langen Rutsche in die Tiefe stürzten. Die Salzdünen bildeten dabei eine eindruckliche Kulisse.

Gemeindeentwicklung

Vom Visionspapier zum potenten Werkzeug: Das REK soll mündig werden

Das REK ist auf dem Weg, von einem informellen Planungsinstrument zu einem gestaltenden Regelwerk zu werden.

Von David Renner

Ende 2023 wurde die zweijährige Arbeit am Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) abgeschlossen und am 28. November wurde der Bevölkerung das Ergebnis als Entwurf des Berichts vorgestellt. In der kommenden Einwohnerratssitzung ist nun der nächste Schritt traktandiert, damit das REK als kommunaler Richtplan behördenverbindlich verankert werden kann.

Beim REK handelt es sich noch um ein informelles Planungsinstrument, das die zukünftig gewollte Entwicklung Prattelns in den nächsten 20 Jahren anhand der Themen Siedlung, Freiraum, Klima, Energie und Mobilität aufzeigt. Es präsentiert einen gesamtheitlichen Blick auf die Zukunft Prattelns und soll dessen Entwicklung steuern. Für den Gemeindepräsidenten Stephan Burgunder ist die Bedeutung des REK nicht zu unterschätzen. «Pratteln ist in der Vergangenheit beliebig und zufällig gewachsen. Mit diesem Papier haben wir nun eine strategische Perspektive, wie wir uns in Zukunft entwickeln wollen.»

Der Arbeitsprozess

Dieser Zukunftsplan wurde von einem Planungsteam im Dialog mit der Bevölkerung und unter einer Begleitgruppe aus Delegierten des



Mit dem REK soll sich Pratteln in Zukunft geplant und strategisch entwickeln. Knotenpunkte sollen zu Fokusräumen werden, wiedererkennbar sein und damit zur Orientierung dienen. Fotos und Grafiken zVg

Einwohnerrats und der Zivilgesellschaft schrittweise erarbeitet – von der Analyse über die Erarbeitung von Stossrichtung, Gesamtkonzept und Massnahmen bis zum Abschluss. Diese breite Kollaboration führt auch dazu, dass das REK auf eine breite Zustimmung stösst. Dominique Häring, Präsidentin der Mitte Pratteln und Fraktionsmitglied der Fraktion FDP-Die Mitte, war an der Entwicklung in der Bau- und Planungskommission (BPK) beteiligt und sieht das Ergebnis als viel mehr, als einen Kompromiss:

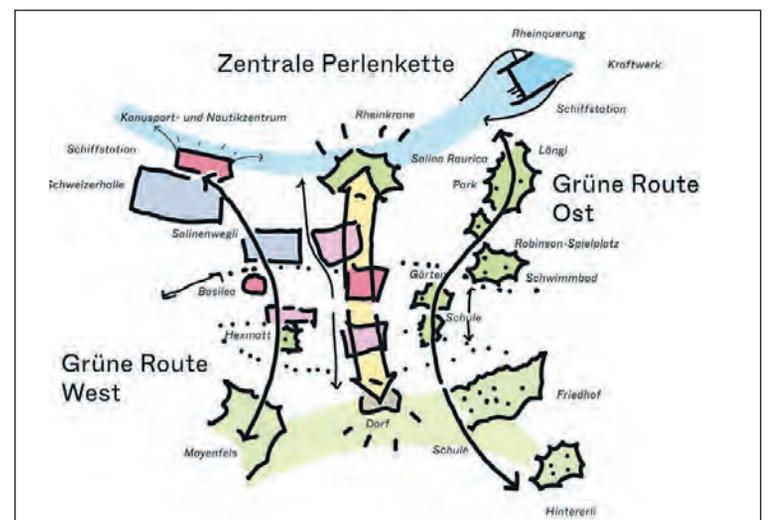
«Der Mitwirkungsprozess war eine eigene Geschichte. Ich finde, dass man dadurch alles mitgenommen hat, was man abholen konnte. Die Mitwirkung ist ein wichtiger Prozessschritt in solchen Projekten, da sie breit Meinungen, Ideen und Fragen abholt, die im Vorfeld entsprechend in ein Projekt einfließen können.»

Die Fraktion der Unabhängigen hat diese Form der Mitwirkung ebenfalls als positiv wahrgenommen. Gegenüber dem Prattler Anzeiger erklärt sie: «Die Zusammen-

arbeit war spannend und konstruktiv. Die Begleitgruppe hat die wichtigsten Fragestellungen und Standpunkte vorbesprochen und weniger die konkreten Inhalte fürs REK. Sie war auch das Testpublikum, um die Präsentationen für die Mitwirkungen fit zu machen.» Neben der Begleitgruppe wurde auch die Bevölkerung an den Mitwirkungsveranstaltungen und online in deren Arbeitsprozess eingebunden und damit deren Input abgeholt. Burgunder zieht ein positives Fazit der gesamten Arbeitsweise:



Bei der Entwicklung waren viele Gruppierungen eingebunden. Die Bevölkerung konnte sich online und an vier Veranstaltungen einbringen.



Pratteln soll vom Jura bis zum Rhein durchlässig werden. Die «Grünen Routen Ost und West» schaffen qualitätsvolle öffentliche Räume.

«Ich finde, das Vorgehen war toll: einerseits mit der Mitwirkung, die off- und online stattfand, aber auch mit der Analyse und den Arbeitsschritten, die hervorragend aufeinander aufbauten. Auch weil wir das REK gemeinsam entwickelt haben, steht das REK als Planungsinstrument auf einer soliden Basis.»

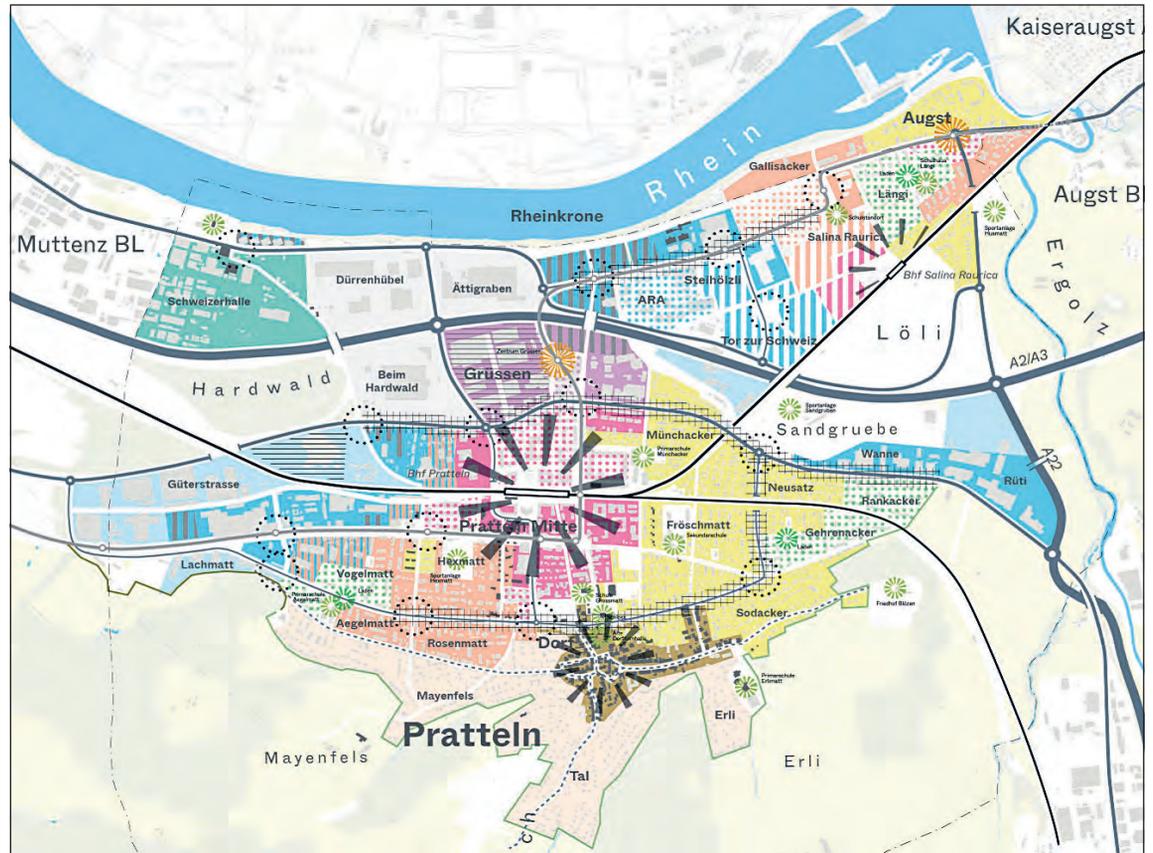
Konkrete Wirkung

Die operative Leitung im Arbeitsprozess lag bei Dirk Lohaus, Teamleiter Raumplanung der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt. Nach zwei Jahren intensiver Beschäftigung mit dem REK, gehen ihm die Begriffe, Ideen und Konzepte problemlos von den Lippen. Doch ist das REK in seiner jetzigen Form nur der Anfang. Wenn das REK im nächsten Schritt behördenverbindlich wird, bekommt es auch bei kantonalen Projekten eine Verbindlichkeit. «Damit können wir Regeln vorgeben, die Flächen besser nutzen und damit neue Qualitäten erwirken.» Hierbei blickt er auch Richtung Rhein, wo in den nächsten Jahrzehnten in Grüssen sowie im Gewerbegebiet Rheinkrone Transformationen anstehen. Der Kanton möchte hier mittelfristig die Gewerbezone als Bauland abtreten. Mit einem behördenverbindlichen Richtplan müsste dabei auf die Vorgaben der Gemeinde Rücksicht genommen werden.

Dabei ist das REK schon heute in den Projekten «Pratteln Mitte» zu erkennen. «Hier gibt es grosse Transformationsgebiete mit grossem Potenzial», beschreibt Lohaus die Situation. «Bredella» beispielsweise soll durch die Infrastrukturbeiträge der Investoren neue Verbindungen für Pratteln und darüber hinaus kreieren. Nicht nur wird die Überbauung neue Nord-Süd-Verbindungen schaffen, die es heute auf dem Areal noch nicht gibt, sondern auch mit dem Busbahnhof und einer neuen Velounterführung wichtige Bausteine für ein funktionierendes Mobilitätskonzept in und für Pratteln bilden. «Bredella» braucht die Buserschliessung nicht», stellt Lohaus klar. Doch es schafft die Möglichkeit, eine Mobilitätsdrehscheibe einzurichten, die den zukünftigen Takt der Züge angemessen ist, und mit neuen Querungen die Achse Jura-Rhein zu stärken sowie Pratteln ein funktionierendes Verkehrskonzept zu geben.

Pratteln besser vernetzen

«Bredella» ist ein grosses Transformationsprojekt, in dem sich manche Ideen des REK aufzeigen lassen. Doch ist der Weg zu Prattelns neuem Zukunftsbild ein langer und kleinschrittiger. «Mit den anstehenden



Mit der Siedlungsentwicklung soll das kulturelle Zentrum im Dorfkern mit einem Zentrum in Pratteln Mitte ergänzt werden. Ein geänderter Zonenrichtplan wird in Zukunft auch die Wohnquartiere betreffen.

Sanierungsprojekten können wir beispielsweise die Mobilitätssituation schrittweise verbessern», versichert Lohaus. Heute fehlen Pratteln beispielsweise noch einige attraktive Verbindungen und manches Trottoir ist nur 120 Zentimeter breit.

Das REK widmet sich neben der Mobilität auch den Themen Siedlung, Freiraum, Klima und Energie. Mit Blick auf das Ganze wurden für jedes Thema eigene Ziele und Ideen formuliert. «Jede Teilstrategie hat Massnahmen, die gebündelt umgesetzt werden können», erklärt Lohaus. Das Thema Siedlung wird beispielsweise mit einer Revision des Zonenplans angegangen. Burgunder sieht das als eine Aufgabe für die kommende Legislatur: «Der nächste

Schritt ist, zunächst auszuloten, wie das konkret aussehen könnte.» Heute gibt es in den Siedlungsbereichen klare Regeln, wie und was gebaut werden darf. Einfamilienhäuser sind auf zwei Stockwerke begrenzt, Flachdächer sind teilweise nicht erlaubt und Dachgauben dürfen maximal ein Drittel der Dachfläche einnehmen. In einer Zonenplanänderung liegt hier mittel- und langfristig ein grosses Veränderungspotenzial, das die Bürgerinnen und Bürger ausschöpfen könnten – wenn es denn kommt. Dabei wird das auch die Wohnbevölkerung betreffen. Häring stellt klar: «Das REK ist die Basis, um alle Quartiersentwicklungen zu verbinden und eine Einheit zu finden.»

Für Burgunder ist das REK ein ausgewogener Entwurf: «Wir werden verdichtet bauen, aber Qualität in den Vordergrund stellen. Wir schaffen gute Lösungen für die Zukunft und können so für andere Gemeinden ein Beispiel geben.» Doch damit das Wirklichkeit werden kann, muss das REK zunächst den nächsten Schritt machen. Für die Unabhängigen ist klar. «Es ist jetzt zentral, dass wir die Massnahmen des REK in den Richtplan und die Zonenplanung übernehmen. Das braucht Mut und muss konsequent angegangen werden. Ein Konzept ist nur dann wirksam, wenn es rechtlich verbindlich wird.» Der nächste Schritt zu einem REK mit Biss liegt beim Einwohnerrat.



Abb. 97 Prinzipskizze die Knotenpunkte (Quelle: Van de Wetering)

Verkehrsknotenpunkte sollen als Quartierscharniere fungieren und mit baulichen Akzenten Orientierung bieten. Mit erhöhter Nutzungsintensität oder Nutzungsdurchmischung sollen sie lebendige Plätze schaffen.

Natur

Wildes Leben in Prattler Gärten

Für die Bestandsaufnahme tappten Igel in Prattler Gärten in Spurenfällen.

Im Rahmen des Projekts Wilde Nachbarn beider Basel/Freie Bahn für Igel wurden in Pratteln zehn Spurentunnel installiert. Sie standen in Gärten an der Schmiederstrasse, Vereinshausstrasse, Liestalertrasse, Lilienhofweg, Wigarten, Steinenweg, Schauenburgerstrasse, Essigweg, Schützenweg und Emanuel-Büchelstrasse. Für das Spurenprojekt mussten die Organisatoren bei fremden Familien klingeln und nachfragen, ob der Garten für das Aufstellen der Tunnel benutzt werden darf. Auch der Zugang zum Garten musste frei sein.

Die Spurentunnel wurden jeden Tag kontrolliert und für die nächste Nacht wieder aufgefrischt. Es wurden Spuren von Igel, Hauskatzen (die den Igelköder offenbar sehr gut fanden), Mäusen, Schnecken und von Kröten gefunden. Bis letztes Jahr war der Igel auch in der Schmiederstrasse zu Hause. Igel oder Igelspuren wurden dort in diesem Jahr leider (noch) nicht gefunden.



Auf dem Weg zum Futter durften sich Igel in diesem Garten riesengross fühlen. Igelfutter sollte die Tiere in die Spurentunnel locken. Fotos zVg

Die Spuren verraten den Forschern in etwa, ob es sich um Jungtiere oder ältere Tiere handelt und man kann an den Spuren auch erkennen, ob es sich um einen oder mehrere Igel handelt, denn auch Igel haben unterschiedliche Fussabdrücke. Die stachelbewehrten Igel haben zwei Fressfeinde. Uhu und Dachs haben lange Krallen und wissen, wie sie eingerollte Igel «aufmachen» können, um sie zu fressen.

Für das Projekt wurden in Basel-Stadt und Baselland auf einer Flä-

che von rund 60 Quadratkilometern zehn Igeltunnel pro Quadratkilometer aufgestellt. Das Projekt wurde in der ganzen Schweiz und in Europa durchgeführt. Im grossen Ganzen kann man mit den Auswertungen zufrieden sein und es wurde festgestellt, dass es viele Gärten gibt in Pratteln, die Igel freundlich sind. Sogar in den gepflegten Gärten fühlen sich die Igel wohl und zuhause.

Michelle Hartmann für das Projekt Wilde Nachbarn beider Basel/Freie Bahn für Igel

Igelsichtungen melden

Sollten Sie einen Igel sehen, dann melden Sie ihn auf der Plattform: Wilde Nachbarn beider Basel/Freie Bahn für Igel unter der Rubrik «Meldungen».



Jeder Igel hat einen eigenen Fussabdruck, der einmalig ist. Neben Igelspuren wurden auch Spuren von Katzen, Mäusen, Schnecken und von Kröten aufgezeichnet.

Vereine

Vorständetreffen der Verschönerungsvereine

Bereits am Sonntag, den 26. Mai, fand das 46. Vorständetreffen der Verschönerungsvereine statt. Gastgeber in diesem Jahr war der Verschönerungsverein Pratteln (VVP). Die insgesamt 51 Teilnehmenden versammelten sich um 10 Uhr am Prattler Bahnhof, wo sie durch den VVP begrüsst wurden. Ebenfalls fanden sich die kürzlich gewählter

Gemeinderätin Rahel Graf, sowie der Geschäftsführer Baselland Tourismus Michael Kumli auf Einladung ein.

Nach einem kurzen Gang wurden die Teilnehmenden am Entwicklungsareal Gleis Süd durch offizielle Vertretung der Hiag durchs Bauprojekt geführt. Mit wachsenden Bevölkerungszahlen steigen auch die An-

forderungen an die Verschönerungsvereine, welche ihr Angebot an die Nachfrage anpassen müssen. Im weiteren Verlauf ging es über das Provisorium der Prattler Gemeindeverwaltung sowie die Baustelle des ehemaligen Verwaltungstraktes zur Kuspo. Hier gab Gemeindepräsident Stephan Burgunder den Teilnehmenden eine Übersicht zur neuen

Gemeindeverwaltung sowie die Verschmelzung von Verwaltung und Kultur durch die Bibliothek.

Angekommen am Talschopf gab es zu Alphornklängen und einer feinen Grillade einen regen Austausch über die heutigen Aufgaben der Verschönerungsvereine sowie deren zukünftigen Angebote.

Felix Altenbach für den VVP



Nach einem Gang durch das Entwicklungsareal Gleis Süd wurden die Teilnehmenden am Talschopf mit Alphornklängen begrüsst.

Fotos zVg

Vereine

Generalversammlung des Frauenvereins

Am Freitag, 31. Mai, konnten die beiden Co-Präsidentinnen Jacqueline Füeg und Denise Meyer 66 Mitglieder sowie zwei Gäste zur 88. Generalversammlung des Katholischen Frauenvereins im Pfarrsaal begrüßen. Mit Gedanken zum «K» im Vereinsnamen, vielleicht auch dem verflixten «K», stimmte Denise Meyer in die Versammlung ein. Im Katholischen Frauenverein sind alle Frauen willkommen und sollen sich ungeachtet ihrer Konfession wohlfühlen. Die Werte der katholischen Kirche sollen aber auch im Verein gelebt werden, wie zum Beispiel die christlichen Bräuche und Rituale, der Einsatz für eine gerechte und friedliche Welt, sowie die Verbesserung der Rechte der Frauen.

Der geschäftliche Teil wurde positiv abgewickelt. Die von Claudia Länzlinger präsentierte Rechnung wurde ohne Gegenstimme genehmigt. Für die abtretende Nadja Scalia wurde Maria Schneeberger neu gewählt. Die komplett neu erarbeiteten Statuten, die begrifflich und inhaltlich den neuen Organisationsstrukturen entsprechen, wurden einstimmig genehmigt. Brigitte Messner konnte von 19 Neueintritten berichten.

Matthias Walther gedachte der drei verstorbenen Mitglieder mit ein-



Der Katholische Frauenverein steht Frauen unabhängig von ihrer Konfession offen, lebt aber die Werte, Bräuche und Rituale der katholischen Kirche.

Foto zVg

fühlsamen Worten und entzündete eine Kerze. Denise Meyer verabschiedete Nadja Scalia. Judith Thurnheer rezitierte ein selbst verfasstes, grossartiges Gedicht zum Abschied von Matthias Walther. Dieser dankte allen für die gute Zusammenarbeit und sprach ein Segensgebet.

Nach dem Imbiss kamen die Gäste in den Genuss eines musikalischen Intermezzos. Zwei junge

Künstler, Ruben Stritt und Nils Inauen, begeisterten mit ihrem virtuosen Spiel auf dem Vibrafon und dem Klavier, sowie mit ihrem Gesang. Der grosse Applaus war verdient. Bei toller Stimmung und mit guten Gesprächen klang die Generalversammlung gemütlich aus.

Jacqueline Füeg für den katholischen Frauenverein Pratteln-Augst

Kultur

Barocke Musik zum Sommeranfang

Am 16. Juni um 18 Uhr lädt Kultur Pratteln in Zusammenarbeit mit «Kultur in der Kirche» zu einem Konzert in die reformierte Kirche Pratteln ein. Im sommerlich beschwingten Programm werden Werke aus der Barockzeit von Antonio Caldara, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi und Dieterich Buxtehude aufgeführt. Damals wurden die ersten grossen Solokonzerte geschrieben. Es war das Pracht- und Prunkvolle, das die Menschen damals so faszinierte – nicht nur musikalisch, sondern zum Beispiel auch in der Architektur. Die Streich- und Blasinstrumente dieser Zeit waren nicht auf einen raumfüllenden Klang ausgelegt, sondern darauf, ein möglichst breites Klangspektrum spielen zu können.

Der Klang der Instrumente sollte an die menschliche Stimme mit all ihren Nuancen erinnern. So erklingen an diesem Anlass neben instrumentalen Konzerten auch zwei Arien der Cleopatra aus Händels



Auch letztes Jahr war das Konzert ein musikalisches Highlight im Sommerkonzertkalender.

Foto zVg

Oper «Guilio Cesare», die vor 300 Jahren uraufgeführt wurde. Händel zeigte darin sein ganzes Können und es wurde ein grosser Erfolg.

Die Mitwirkenden sind: Claudia Schmidlin-Stalder (Sopran), Katharina Enders (Flöte), Simone Strohmeier (Violine), José Javier Romero (Fagott), Lea Hennet (Vi-

oline), Mariateresa Pagano (Viola), Marina Cotallo (Violoncello), Aline Koenig (Cembalo/Orgel).

Charlotte Bonomo für Kultur Pratteln und Kultur in der Kirche

Karten sind an der Abendkasse erhältlich (Erwachsene 25 Franken/ Mitglieder Kultur Pratteln 20 Franken/ Kinder und Jugendliche gratis).

Shopping

Ein gelungener Re-loved-Fashion-Event

Der erste Re-loved-Fashion-Event konnte am Freitag, 24. Mai, pünktlich mit der Türöffnung und einem roten Teppich eröffnet werden! Zahlreiche Abgaben wurden den ganzen Tag über durch fleissige Helferinnen und Helfer entgegengenommen, sortiert und präsentiert. Beim Event am Freitagabend wurden Sommerkleider, Blusen, Hosen, Jacken und Accessoires wie Taschen und Schmuck ausgedient und anprobiert. Dabei konnte man sich bei einem Gespräch beraten.

An vielen Orten und Ecken herrschte ein angeregtes und fröhliches Miteinander. Auch an der Bar war die Zwischenverpflegung am Nachmittag bei Kaffee und Wähe wie auch am Abend mit einer vielfältigen Karte für das leibliche Wohl gesorgt. Das OK dankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern wie auch bei allen Helferinnen und Helfern recht herzlich für diesen gelungenen Event und freut sich auf ein nächstes Second-Hand-Event in Pratteln.

Daniela Graf für das OK-Team Re-loved-Fashion

In eigener Sache

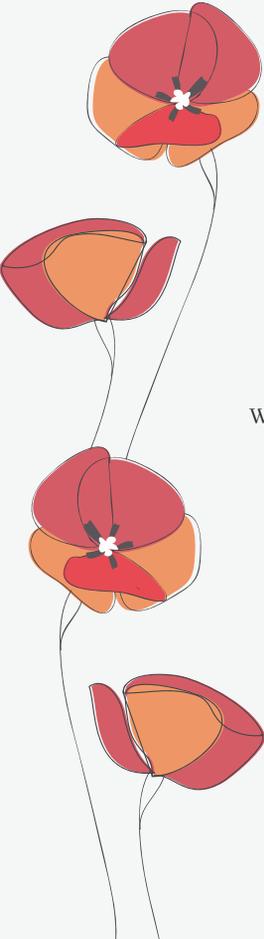
Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team



Flowers

KONZERT

Wir laden Sie herzlich ein, zu einem Abend voller Freude und Musik.

14. JUNI | KUSPO
19:00 UHR | PRATTELN

Band und Chor Sek Pratteln
Eintritt frei – Kollekte

Leitung: C. Berger und S. Matiz



Reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 16. Juni 2024, 11 Uhr, 11 Uhr, reformierte Kirche Im Anschluss an den Gottesdienst

Traktanden

1. Begrüssung
2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 19. November 2023 *Beschluss*
3. Jahresbericht und Jahresrechnung 2023
 - 3.1 Bericht der Präsidentin zum vergangenen Kirchenjahr *Information*
 - 3.2 Jahresrechnung 2023 *Information*
 - 3.3 Revisorenbericht und Entlastung der Kirchenpflege *Beschluss*
4. Nachwahl Kirchenpflege für die Amtsperiode 2025-2028
 - 4.1 Nomination
 - 4.2 Wahlmodus: Antrag der Kirchenpflege: Stille Wahl
5. Kirchgemeindeordnung Pratteln-Augst *Beschluss*
6. Bauliches
 - 6.1 Informationen zur Zukunft des Kirchgemeindehauses *Information*
7. Diverses *Information*

Zusammen mit dieser Traktandenliste liegen die Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung

(Protokoll, Jahresrechnung) in der Kirche, im Kirchgemeindehaus und im Ökumenischen Kirchenzentrum Romana Augst auf und sind als Download auf unserer Homepage www.ref-pratteln-augst.ch abrufbar. (Die Kirchgemeindeordnung wird am 12. Juni 2024 publiziert.)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und an Ihrem Interesse.

Kirchenpflege Pratteln-Augst

Von diversen Bodenarbeiten bis zur Reinigung

Natel: 077 208 62 43
www.gt-cs.ch

Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**



FLEXO
Innovative Handlauf-Systeme

**Individuelle Lösungen.
Flexibel und in diversen
Ausführungen. Für Ihre
Sicherheit.**

Sichere Handläufe für Innen und Aussen.

Flexo-Handlauf Basel • Ruedi Müller
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf

061 973 25 38
www.basel.flexo-handlauf.ch

Auch wir leben nicht von Luft allein.

Unterstützen Sie Menschen mit einer Atembehinderung in der Region Basel.



Spendenkonto: 40-1120-0
llbb.ch/spenden



LUNGENLIGA BEIDER BASEL

Kirche

Unzählige Zöpfe und ein streikender Ofen

13 Teenager und drei Leiter und Leiterinnen kamen am letzten Freitag gut gelaunt und zum Teil bepackt mit Schlafsack und Matte ins reformierte Kirchgemeindehaus. 50 Kilogramm Mehl warteten darauf, verarbeitet zu werden. Die Jugendlichen hatten im Vorfeld bei unzähligen Menschen angefragt, ob sie am Samstag einen frischen Butterzopf zum Zmorgen möchten, und es gab eine lange Bestellliste. Voll Eifer machten sich 32 Hände ans Abwiegen, Kneten und Zöpfe flechten. Die Stimmung war fröhlich, friedlich und teils ausgelassen. Beim geduldigen Warten, bis der Teig bereit war, gab es ein spätes Spaghettiznacht, nachdem das Zöpfe mit vier Strängen flechten erlernt und aufgefrischt wurde und manchmal auch ignoriert wurde, sodass verschiedenste Kunstwerke entstanden. Einen ersten Schreckmoment gab es, als der leistungsstärkste Ofen ausfiel, doch liess er sich schliesslich dazu herab, die Zöpfe zu backen. Der zweite Schreckmoment war gegen zwei Uhr, als schon fast alle Zöpfe geflochten waren. Beim Zählen der einzelnen Zöpfe war ein Fehler gemacht worden und



Die Zöpfe in verschiedenen Grössen wurden aus drei und vier Strängen geflochten und nachts ausgeliefert.

Foto zVg

es waren zu viele 750 Gramm schwere Zöpfe gebacken. Dafür fehlten noch 500 Gramm Zöpfe. So haben manche Familien an diesem Wochenende mehr Zopf essen müssen, als sie bestellt hatten und andere erhielten halbierte Zöpfe. Für die Auslieferung der Zöpfe haben sich die Jugendlichen die trockenste Zeit der Nacht ausgesucht und sind beschwingt mit Regenschirmen und Ponchos in die Nacht ausgeschwärmt, um die entsprechenden Briefkästen zu suchen.

Für die Jugendlichen gab es sogar zwei bis drei Stunden Schlaf, bevor sie dann selbst ihren Zopf geniessen, aufräumen und nach Hause gehen konnten. Nach einem durchgeschlafenen Samstag traf sich die Gruppe zum Bowlingspielen und Pizzaessen. Die Jugendlichen haben beschlossen, das restliche Geld einer Tierorganisation zu spenden.

Roswitha Holler-Seebass
für die reformierte Kirchgemeinde
Pratteln-Augst

Kirche

Die BäseBeiz öffnet wieder!

Am Sonntag, 9. Juni, öffnet die BäseBeiz im Konfsaal neben der reformierten Kirche wieder die Türen. Alle sind herzlich eingeladen, dies und die Gemeinschaft zu feiern. Um 11 Uhr wird mit einem Apéro gestartet (bei schönem Wetter im Kirchhof) und zum Mittagessen verwöhnt das BäseBeiz-Team mit einfachem Pasta Gericht inklusive Salat und Dessert. «Es het solangs het» und nach dem Essen wird gemeinsam abgewaschen und aufgeräumt. Das Vorbereitungsteam freut sich auf Ihren Besuch!

Marcel Cantoni für die reformierte
Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Infos: Kollektenbasis zur Kostendeckung; weitere BäseBeiz Daten sind 25. August, 8. September, 27. Oktober, 25. Dezember.



Foto zVg

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 7. Juni, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

Fr, 14. Juni, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (Ostern bis Oktober), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop-Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Infos: Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 077 472 92 83, corina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 9. Juni, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrerin Stefanie Reumer;

11 h: BäseBeiz, Konfsaal, Marcel Cantoni, Sozialdiakon.

Do, 13. Juni, 19.15–21 h: Chorprobe

des Chors der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal neben der ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann, Schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 7. Juni, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Sa, 8. Juni, 18 h: kein Gottesdienst, Romana.

So, 9. Juni, 10.30 h: Festgottesdienst zum Patrozinium mit der Mission, danach 90-Jahre-Jubiläumsfest, Kirche.

Di, 11. Juni, 19 h: Kirchgemeindeversammlung, Pfarreisaal.

Mi, 12. Juni, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

17 h: Rägeborgechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 13. Juni, 9.30 h: Eucharistiefeier, JZ: Lori Tschirky-Dill, Elisabeth Reichenstein-Jung, Hildegard Küng-Schmucki, Kirche.

Fr, 14. Juni, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 9. Juni, 10 h: Gottesdienst. Kinder im Gottesdienst.

* ausser während der Schulferien

*Komme,
was wolle*



Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Leserbriefe

Ja zum Stromgesetz

Im Abstimmungsbüchlein umfasst das Stromgesetz 36 Seiten. Die zu beantwortende Frage ist im Grunde eine einfache: Soll sich die Schweiz um eine sichere Stromversorgung bemühen? Soll sie hoffen, sie könne Strom immer und zu vernünftigen Preisen importieren? Beim Europäischen Forschungsverbund wurde sie abgehängt – ganz einfach als Disziplinierungsmassnahme. Will die Schweiz etwas haben, so muss sie auch liefern. Das ist und war eigentlich schon immer so – in Krieg und Frieden. Deshalb Ja zu Stromgesetz. Urs Sterkele, Pratteln

Petition für den Friedhofbus

Am 9. Dezember 2023 wurde der Betrieb des Friedhofbusses eingestellt. In diesen Tagen läuft die Unterschriftensammlung für eine Petition für die Wiedereinführung dieses beliebten Buses. Es ist den Petenten und Petentinnen sowie den zahlreichen Unterzeichnenden ein dringliches Anliegen, dass der Ortsbus auf den kommenden Fahrplanwechsel wieder regelmässig zum Friedhof Blözen fährt. Es sollte für den Gemeinderat selbstverständlich sein, dass diese wichtige öffentliche Einrichtung mit dem ÖV erreichbar ist. Viele ältere und gehbehinderte Frauen und Männer fahren selbst nicht (mehr) Auto und sind deshalb auf den Bus angewiesen. Die Grabpflege, das Verweilen beim Grab der Verstorbenen und auch die Teilnahme an Abdankungen, auch für Auswärtige, ist ein grundlegendes Bedürfnis. Letztes Jahr nutzten über 1100 Personen den Bus. Es ist Menschen am Rollator, im Rollstuhl und anderen Gehbehinderten nicht zumutbar, den steilen Blözenweg hinaufzugehen. Für sie und alle weiteren Friedhofsbesucher und -besucherinnen soll der Friedhofbus wieder fahren!

Anne-Marie Hüper, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die max. Länge beträgt 1300 Zeichen inkl. Leerschläge. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Jungwacht und Blauring

Alle sollen mitmachen dürfen

PA. Schon bald finden in der ganzen Schweiz Sommerlager von Jungwacht Blauring (Jubla) statt. Das Angebot soll dabei allen Kindern und Jugendlichen unabhängig vom Familienbudget offenstehen. Aus diesem Grund unterstützt die Jubla Schweiz Familien mit einem knappen Budget finanziell.

In den Sommerlagern können Kinder und Jugendliche zusammen mit ihren Freunden und Freundinnen unvergessliche Momente erleben. Sie können unter freiem Himmel zelten, zusammen spielen, bei einer Wanderung die Natur erleben oder den Tag gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen lassen. Dabei lernen sie auf spielerische Art Neues und können ihre Fähigkeiten ohne Leistungsdruck weiterentwickeln. Die Jubla möchte diese Lagermomente allen Kindern ermöglichen. Es gibt viele Familien in der Schweiz, die sich Freizeitaktivitäten wie Sommerlager nicht leisten können. In der Schweiz hat die Anzahl von Armutsbetroffenen in den letzten Jahren stark zugenommen. Die steigenden Lebenshaltungskosten,



Die über 250 Sommerlager der Jungwacht Blauring sollen allen Kindern und Jugendlichen offen stehen.

Foto zVg

ten, beispielsweise durch höhere Mieten oder Krankenkassenprämien, reissen ein Loch in die Haushaltskasse. Deshalb unterstützt die Jubla Schweiz Familien mit einem knappen Budget bei den Beiträgen für alle Jubla-Aktivitäten.

Jedes Jahr nehmen mehr Familien das Angebot in Anspruch. Im Jahr 2023 waren die Anfragen nach Unterstützung so hoch wie noch nie. Die Jubla ermöglichte auf diese

Weise 221 Kindern die Teilnahme an einer Vielzahl von Jubla-Lagern. Das Angebot ist nur dank der Zusammenarbeit mit der Caritas und ihrem Projekt KulturLegi möglich. Die KulturLegi ist ein persönlicher Ausweis für Menschen, die mit knappem Budget leben. Mit dem Ausweis erhalten sie verschiedene Vergünstigungen in den Bereichen Kultur, Sport, Bildung und Gesundheit.

Pfadi

Gemeinsames Wölfli-Sommerlager

Vom 1. bis zum 6. Juli organisieren die Pfadi Adler und die Pfadi St. Leodegar gemeinsam ein Wölfli-Sommerlager für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Gerne erinnern sich die Leitenden daran, wie aufregend es war, als «Wölfli» mit einem riesigen Rucksack voller Pfadikram ins Lager aufzubrechen. Die Vorfreude mischte sich mit Ungewissheit, während man sich darauf vorbereitete, eine Woche lang in einer Pfadihütte ein unvergessliches Abenteuer zu erleben.

Während die Eltern eine Woche Ruhe genossen, stürzten sich die «Wölfli» ins Lagerleben. Die Leitenden hatten sich monatelang vorbereitet, Ideen ausgetüftelt und Requisiten gebastelt, damit die Wölfli in eine Geschichte voller komischer Charaktere und unerwarteter Wendungen eintauchen konnten.

Im Lager lernen die Wölfli viel – zum Beispiel wie man ein Zelt aus Blachen baut und dann feststellen muss, dass es doch nicht so stabil ist, wie gedacht (Ups!), wie man über dem Feuer kocht (und manchmal auch verkochte Spaghetti erträgt), oder dass es wirk-



In den Lagern der Pfadi und der Wölfli lernen die Kinder unter anderem auch das Kartenlesen.

Foto zVg

lich wichtig ist, die Wanderschuhe zu binden (Blasen an den Füßen sind kein Spass). Was alle aber am meisten schätzten, war, dass man im Lager einfach Kind sein konnte – man musste nicht stillsitzen und zuhören, sondern konnte interaktiv von Hand Neues entdecken und erlernen.

Die Lagerwoche verging wie im Flug. Ehe sich alle versah, ging es wieder zurück und die Eltern freuten sich über einen Berg Wäsche, während ihre Kinder ihnen begeistert

von ihren Erlebnissen als wildes «Wölfli» erzählte.

Vielleicht erreicht dies weitere wilde «Wölfli», die diese Erfahrungen auch bald machen können – zum Beispiel im Wölfli-Sommerlager!

Leonie Fiechter für die Pfadi Adler

Anmeldungen bis 10. Juni über den QR-Code oder per Mail an woelffilager2024@gmail.com



Fussball 2. Liga interregional

Ein weiterer Schritt, aber noch keine mathematische Sicherheit

Der FC Pratteln holt im Heimspiel gegen Dornach einen Punkt und hat weiterhin beste Chancen auf den Ligarhalt.

Von Alan Heckel

Nach Spielschluss holte Stefan Krähenbühl seine Kicker zu sich. Alle bildeten einen Kreis und die eine Hälfte des Trainerduos des FC Pratteln richtete ein paar Worte an die Gruppe. «Ich habe meinen Spielern zu ihrer Leistung gratuliert und ihnen gesagt, dass dieser Punkt sehr wichtig werden kann. Vielleicht ist es sogar der Punkt zum definitiven Klassenerhalt!»

Dass Krähenbühl im Konjunktiv sprechen musste, hatte seinen Grund. Denn wegen der starken Regenfälle in der Schweiz waren auch zwei Partien in der Prattler Gruppe verschoben worden. Die Begegnungen Erguël – Liestal und Schöftland – Concordia Lausanne sollten am Mittwochabend (nach Redaktionsschluss) nachgeholt werden. «Wer weiss, vielleicht haben wir ja schon dann etwas zu feiern ...»

Prattler Rechenspiele

Die Resultate, die dem FCP definitiv den Ligaverbleib sichern würden, wären eine Niederlage oder ein Unentschieden von Schöftland sowie eine Niederlage Liestals. In diesem Fall könnte Schöftland (27 oder 28 Punkte) die Prattler (36) bei zwei ausstehenden Spielen nicht mehr überholen. Der FC Liestal (33) könnte das noch schaffen, spielt aber in der nächsten Runde gegen Ueberstorf (32). Da sich in diesem Fall die Teams Punkte gegenseitig wegnehmen, könnte höchstens eines von ihnen noch an den Gelbschwarzen vorbeiziehen, was denen ebenfalls reichen würde. Doch selbst wenn die Ergebnisse nicht im Sinne des Teams von Stefan Krähenbühl und Dominik Palesko sein sollten, sind die Chancen, auch kommende Saison in der fünft-höchsten Spielklasse zu kicken, sehr gut. Morgen Samstag, 8. Juni, haben die Prattler ihren ersten Matchball: Um 18 Uhr treffen sie auf der Sportanlage Rütimatten auf den SC Schöftland. Ein Sieg würde die mathematische Sicherheit bedeuten, das grosse Ziel erreicht zu haben.



Corner für Pratteln: Eine Handvoll Gelbschwarzer und noch mehr Dornacher schauen auf den Ball (nicht im Bild).

Fotos Alan Heckel

Der Match gegen Dornach am letzten Samstag in der Sandgrube begann für das Heimteam ganz schlecht. Simon Grether durfte nach knapp zwei Minuten mit dem Ball am Fuss auf die FCP-Abwehr zulaufen, alle wichen zurück, sodass der ehemalige Super-League-Spieler alle Zeit der Welt hatte, um mit einem platzierten Schuss seine Farben in Führung zu bringen. «Wir waren in dieser Szene viel zu passiv», ärgerte sich Stefan Krähenbühl.

Schneller Ausgleich

Seine Spieler wurden vom frühen Rückstand offenbar wacherüttelt und traten fortan konzentrierter auf. Zehn Minuten später hatten sie das Resultat bereits ausgeglichen. Alessio Castaldo hatte Nathan Malonga steil lanciert, der FCP-Flügel kam vor Dornachs herausgeeiltem Goalie Salem Fahdy – einer von vier Ex-Prattlern bei den Solothurnern – an den Ball und spitzel-

te ihn aus 18 Metern an diesem vorbei ins Netz.

In der Folge bekämpften sich die Teams vor allem Mittelfeld. Aufregung gab es erst, als die Dornacher nach einem angeblichen Handspiel von Mischa Ryf einen Penalty forderten (26.). Vor der Pause vergab Zayd Ait Joulout noch zwei Chancen für das Heimteam (35., 41.), während SCD-Stürmer Leandro Di Noto nach einem Fehler von Ryf allein aufs FCP-Tor laufen konnte, aber viel zu hoch abschloss (37.).

In der zweiten Halbzeit hatten die Baselbieter zunächst die besseren Chancen. Der schnelle Malonga erzielte ein Offside-Tor (58.) und scheiterte aus spitzem Winkel drüber (68.). In der Schlussviertelstunde waren dann allerdings die Dornacher dem Siegtor näher: Berkant Eraslan traf nach schöner Kombination nur den Pfosten (76.) und Yann Constant schoss allein vor

Goalie Berke Eken drüber (77.). Der Prattler Goalie hielt in der Nachspielzeit den Punkt für sein Team fest, als er nach einem verdeckten Aufsetzer aus 22 Metern von Lukas Berg den Ball aus der rechten unteren Ecke fischte.

«Unter dem Strich geht das Remis in Ordnung», fand Stefan Krähenbühl, der sich ein wenig über die starke Vorstellung des Gegners ärgerte. «Hätten die Dornacher immer so gespielt, wären wir schon gerettet.» Was Krähenbühl meinte, ist, dass die Solothurner im Laufe der Rückrunde mehrfach mit der zweiten Garnitur angetreten waren – unter anderem auch gegen diverse Prattler Konkurrenten im Abstiegs-kampf – und den Gegnern so unerwartete Siege ermöglicht hatten. Der Ärger darüber hielt sich aber in Grenzen, denn den Klassenerhalt haben die Prattler auch unter erschwerten Bedingungen so gut wie geschafft.



Anlaufen an der Aussenlinie: Prattelns Alessio Castaldo (rechts) zwingt Dornachs Robert Gjergaj zum Rückpass.

Telegramm

FC Pratteln – SC Dornach 1:1 (1:1)
Sandgrube. – 110 Zuschauer. – Tore:
2. Grether 0:1. 12. Malonga 1:1.

Pratteln: Eken; Costanzo (46. Amrani), Neziraj, Ryf, Thaqi; Riva; Castaldo (70. Shala), Sufaj; Ait Joulout (93. Pirku), Osaj (65. Pichardo), Malonga (82. Soumah).

Bemerkungen: Pratteln ohne Esastürk, Nikolic (beide verletzt), Cetin, Gashi (beide gesperrt), Giardello und Milincic (beide kein Aufgebot). – Verwarnungen: 42. Costanzo, 43. Berg, 70. Grether, 93. Riva (alle Foul). – 58. Tor von Malonga aberkannt (Offside). 76. Pfostenschuss Eraslan.

Orientierungslauf

Von der Tramlinie über den Joerinpark bis zur Schauenburgerstrasse

Der TV Pratteln AS und die OLG Basel organisieren in Pratteln einen Dorf-OL für die ganze Familie mit sechs Strecken.

Von Cäsar Scherrer*

Kompass, OL-Karte «Pratteln Zentrum» und elektronischer Badge für die Zeitmessung sind am Sprint-Cup die bedeutendsten Hilfsmittel für die regionale OL-Elite sowie die Orientierungslauf-Breitensportler am Sonntagmorgen, 16. Juni. An diesem Datum findet nämlich in drei Kategorien ein OL im Dorf für die ganze Familie statt.

Die Veranstalter TV Pratteln AS und OLG Basel erwarten rund 250 Läuferinnen und Läufer, die im Ziel in der Nähe des Kuspo einlaufen werden. Dieser «EGK OL Sprint-Cup»-Wertungslauf wird für sechs verschiedene Strecken zwischen 2,4 und 4,5 Kilometer Distanz angeboten und ist für Profis, GelegenheitsläuferInnen oder Debütanten gut zu bewältigen.



Schweizer Meister 2024 im Sprint-OL: Der Gelterkinder Tino Polsini könnte ebenfalls am OL in Pratteln starten.

Foto zVg Swiss Orienteering

Alle Prattlerinnen sind dazu herzlich eingeladen, Anmelden ist möglich zwischen 9 bis 11 Uhr im Kuspo. Ein elektronischer Badge für die Zeitmessung wird zur Verfügung gestellt. OL-Beraterinnen und -Berater erklären gerne OL-Details. Die neue Orientierungslaufkarte im Massstab 1:4000 Pratteln wurde besonders für diese Veranstaltung hergestellt, deren Gebiet sich von der Tramlinie über den Joerinpark bis zur Schauenburgerstrasse erstreckt. Möglicherweise wird auch der 25-jährige Tino Polsini aus Gelterkinder als frischgebackener Schweizer Meister 2024 im Sprint-OL am Sonntag antreten.

Dieser Wettkampf mit Wettkampfbüro Kuspo wird als Dorf-Orientierungslauf durchgeführt, wobei minutenweise gestartet wird. Die Teilnehmenden dürfen dabei Privatareale wie beispielsweise Gärten nicht betreten, ausgenommen es ist frei zugänglich. Zudem haben die Läuferinnen und Läufer die Verkehrsregeln einzuhalten. Einzelheiten sind auf tvpratteln.ch/OLsprintcup zu erfahren.

*Co-Laufleiter

Handball Juniorinnen U14/U16/U18

Eine erfolgreiche Saison ist zu Ende

Alle drei Teams der HSG Nordwest erreichten ihre Ziele.

Die drei Teams der HSG Juniorinnen Nordwest haben am vorletzten Wochenende die Saison beendet. Schon länger sind die U14-Girls fertig mit der Finalrunde, in der sie den starken 5. Platz erreichten. Für die U16 Elite galt das Ziel, den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen. Nach einer souveränen Vorrunde blieb es in der Auf-/Abstiegsrunde bis zur zweitletzten Runde spannend. Mit einem Sieg gegen den Tabellenersten Köniz schafften sie bereits vor dem letzten Spiel gegen Herzogenbuchsee die angestrebte Promotion. Trotzdem wollten alle mit einem Sieg die Saison 23/24 beenden. Es hat dann aber nicht ganz geklappt, viele Unkonzentriertheiten vereitelten den krönenden Abschluss.

Das lag aber auch der Partie der U18, die unmittelbar davor stattfand. Die U18 verlor das zweitletzte Spiel gegen den Mitkonkurrenten Aargau-Ost unglücklich mit einem



Jubel in Oberwil: Die U18 der HSG Nordwest feiert nach dem Sieg gegen Genf/Nyon/TCCG den Verbleib in der Elite.

Foto Benj Schwarz

Tor und konnte den Ligaerhalt nicht mehr aus eigener Kraft schaffen. Es brauchte erstens eine Niederlage der Aargauerinnen in deren letztem Spiel gegen Wyland-Winti und zudem einen eigenen Sieg gegen Genf/Nyon/TCCG. Tatsächlich verlor Aargau-Ost und brachte die HSG U18 damit wieder ins Spiel.

Der Gegner aus der Westschweiz ist die Wundertüte der Liga, aber ein Sieg bringt den Ligaerhalt. Wie

zu erwarten, war der Beginn etwas zerfahren, der Vorsprung wuchs erst nach ungefähr 20 Minuten ein wenig an, zur Pause stand es 20:15.

Nach dem Wiederanpfiff schien es, als ob das Heimteam nur noch schnelle Tore erzielen wollte, reihte aber Fehler an Fehler und plötzlich stand es 21:21. Sie besannen sich dann doch noch aufs Handballspielen, eroberten in der Defensive die Bälle und erzielten einige Tore mit-

tels Tempogegenstoss. Damit war die Gegenwehr der Gäste vom Genfersee gebrochen und das Spiel nahm den erwarteten Verlauf. Die Begegnung endete mit einem klaren 43:32-Heimsieg und dem Ligaerhalt der U18. Das bedeutet, dass in der kommenden Saison alle drei Teams der HSG Juniorinnen Nordwest wieder in der Elite-Kategorie spielen werden!

Werner Zumsteg für die HSG Nordwest

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 23/2024

Pratteln hat eine E-Bike-Ladestelle



Bürgerrat Heinz Weisskopf (links) und Gemeinderat Urs Hess weihen die neue Ladestelle ein.

Um Pratteln für Velotouristen noch attraktiver wird machen, haben die Einwohner- und Bürgergemeinde auf dem Schmittiplatz beim Bürgerhaus eine E-Bike-Ladestelle realisiert. Die Ladestelle bietet Platz für zwei E-Bikes. Hier kann das E-Bike mit dem eigenen Ladegerät wieder aufgeladen werden – und dies erst noch kostenlos. Das erste Mal ha-

ben sich der Gemeinderat und der Bürgerrat über eine solche Station im 2021 unterhalten. Nach der Standortbestimmung und diversen Lieferschwierigkeiten konnte die Station jetzt endlich in Betrieb genommen werden. Die Initianten, Bürgerrat Heinz Weisskopf und Gemeinderat Urs Hess, durften die neue Ladestelle in Betrieb nehmen.



«Es hat doch noch während unserer Amtszeit gereicht», sagen die beiden Abtretenden. Wir freuen uns, damit etwas für die Attraktivität des Dorfkerns beigetragen zu haben, und wünschen uns viele neue Gäste in unserem schönen Dorfkern. Übrigens wird der Standort der Ladestelle bei Baselland Tourismus und Pro Velo aufgeschaltet.

Sanierung Krummeneichstrasse zwischen Rankackerweg und Mühleweg

Montag, 10. Juni, 7 Uhr, bis Donnerstag, 13. Juni, 7 Uhr

Als letzte Arbeit zur Strassensanierung steht der Einbau der Deckbeläge an. Während diesen Arbeiten muss die gesamte Strasse für den Fahrzeugverkehr komplett gesperrt werden. Die Zu- und Wegfahrt zu den privaten Parkplätzen und in die Einstellhallen ist *nicht* möglich. Fussgängerinnen und Fussgänger können jeweils die nicht gesperrten Bereiche nutzen. Die Kehr- und Papierabfuhr sind durch die Baumassnahmen nicht betroffen. Für die Grüngutabfuhr am 10.6.2024 müssen die Behälter zur Kreuzung Rankackerweg gestellt werden.

Ersatzparkplätze

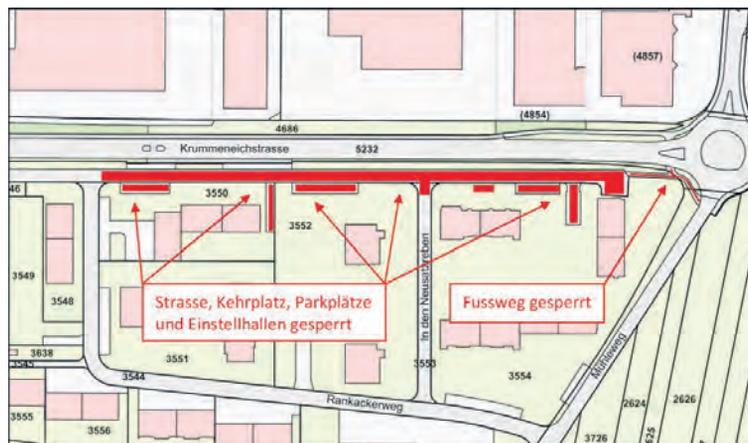
Während des Einbaus der Deckbeläge können die gedeckten Park-

plätze im Parkhaus Rütli Center kostenlos genutzt werden.

Auskünfte

- Gemeinde Pratteln: Ute Wiedensohler, 061 825 23 36

- IWB: Enrico Gropp, 061 275 51 54
- Bauleitung: Mathis Grossmann, 061 467 67 72
- Bauunternehmung: Rofra Bau AG, 061 756 94 94



Öffentliche Mitwirkung der Bevölkerung

Bau- und Strassenlinienplan
Netziboden-/Heissgländ-/
Lohag-/Kraftwerkstrasse

Gemäss § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes liegt von Freitag, 7. Juni bis Montag, 1. Juli 2024 folgender Entwurf öffentlich auf:

- BSP Netzibodenstrasse-/Heissgländ-/Lohag-/Kraftwerkstrasse
- Planungsbericht

Innerhalb der Frist können schriftlich und begründet Einwendungen erhoben und Vorschläge eingereicht werden, welche bei der weiteren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen.

- per Post an: Gemeinde Pratteln, Abt. BVU, Gartenstrasse 13, 4133 Pratteln
- per Mail an bau@pratteln.ch

Die Unterlagen können während den Schalterstunden auf der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt, Gartenstrasse 13, oder im Internet unter www.pratteln.ch eingesehen werden.

Baugesuche

AMAG Automobil und Motoren AG, Muttenerstrasse 143, 4133 Pratteln. Bürocontainer. Parzelle Nr. 5170, Lachmattstrasse, Pratteln.

Gemeinde Pratteln, Baslerstrasse 33, 4133 Pratteln. Kindergarten/Tagesstruktur. Parzelle Nr. 1157, Wartenbergstrasse, Pratteln.

Mona Döner Pizza Shop, Uzun Memeth, Weiermattstrasse 4, 4410 Liestal. Zweckänderung: alt Coiffeursalon in neu Imbiss/Take-Away. Parzelle Nr. 129, Hauptstrasse 12, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 17. Juni 2024** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeinde Pratteln
Bau, Verkehr und Umwelt



Eine Information von Swissgrid

Modernisierung Unterwerk Lachmatt: Swissgrid startet die Bauarbeiten

Die Schweiz verlässt sich auf eine sichere Stromversorgung. Das Übertragungsnetz ist dafür ein Schlüsselfaktor. Swissgrid kümmert sich darum, das Netz für die Herausforderungen der Energiewende und damit für die Zukunft fit zu machen. Nebst der Höchstspannungsleitungen umfasst das Stromnetz auch Unterwerke mit Schaltanlagen und Transformatoren. Eines der 125 Unterwerke von Swissgrid befindet sich in Pratteln. Zur Stärkung der Versorgungssicherheit des Grossraums Nordwestschweiz modernisiert Swissgrid diesen wichtigen Knotenpunkt im Schweizer Übertragungsnetz. Ende Mai 2024 starteten die Bauarbeiten, welche bis voraussichtlich Ende 2027 andauern.

Swissgrid ist die nationale Netzgesellschaft und verantwortet den Betrieb sowie den Unterhalt, die Erneuerung und den Ausbau des Schweizer Höchstspannungsnetzes. Zu dessen wichtigsten Elementen gehören Unterwerke, denn sie sind die Knotenpunkte im Stromnetz. Das Höchstspannungsnetz der Schweiz umfasst 125 Unterwerke, in denen 147 Schaltanlagen und 26 Transformatoren untergebracht sind. Eines dieser 125 Unterwerke befindet sich in Pratteln. Das Unterwerk Lachmatt ist Bestandteil des



Das Unterwerk ist Bestandteil des sogenannten Baselbieter Rings (220-kV-Leitung Laufenburg – Münchwilen – Lachmatt – Frolool – Ormalingen – Gös gen). Dieser trägt massgeblich zur Versorgungssicherheit des Grossraumes Basel bei. Bereits heute ist dieser Ring stark belastet und bei Ausserbetriebnahmen fehlt eine Redundanz.

sogenannten Baselbieter Ringes (220-kV-Leitung Laufenburg – Münchwilen – Lachmatt – Frolool – Ormalingen – Gös gen). Lachmatt ist mit der Ausspeisung in die Spannungsebene 145 kV sowie der Ausspeisung in die Netzebene 50 kV ein wichtiger Knoten zur Versorgung des Grossraums Nordwestschweiz.

Umfang des Projekts

Die aktuelle 220-kV-Freiluftschaltanlage wurde 1970 erstellt und hat nun das Ende ihrer Lebensdauer erreicht, weshalb Swissgrid sie er-

setzt. Im Zuge der Modernisierung erweitert Swissgrid das Unterwerk Lachmatt zudem mit einer 380-kV-Schaltanlage sowie einem Kuppeltransformator. Ein Transformator ist das Herzstück eines Unterwerks. Mit ihm wird die Spannung von elektrischer Energie, beziehungsweise von Strom erhöht oder reduziert.

Der neue Transformator im Unterwerk Lachmatt verbindet künftig das 380-kV-Netz mit dem 220-kV-Netz. Damit wird der Baselbieter Ring essenziell gestärkt.

Das ist wichtig, damit der Strom auch in Zukunft zuverlässig von den Kraftwerken bis zu den Menschen nach Hause fliesst.

Die neue 380-kV-Schaltanlage realisiert Swissgrid in Form einer gasisolierten Schaltanlage in einem Betriebsgebäude. Sogenannte GIS-Anlagen (gekapselte, gasisolierte Schaltanlagen) bringen Vorteile wie einen geringeren Platz- und Wartungsbedarf mit sich. Ausserdem sind sie besser vor äusseren Einflüssen wie Sturmschäden oder Verwitterung geschützt.

Start der Bauarbeiten

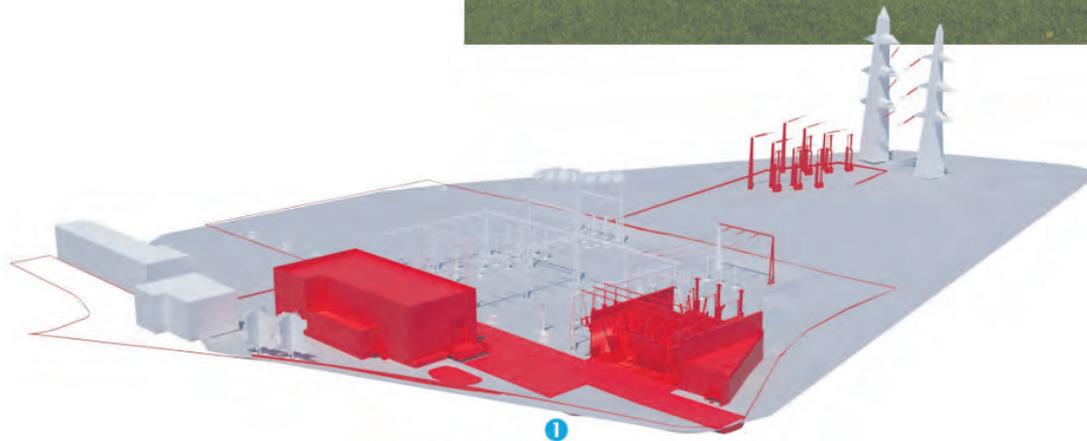
Ende Mai erfolgte die Baustelleninstallation. Nun kann mit dem Bau des neuen Betriebsgebäudes für die gasisolierte Schaltanlage sowie den Tiefbauarbeiten für die Abspannung begonnen werden. Es folgen weitere Arbeiten für die elektrotechnische Installation sowie Umgebungsarbeiten. Läuft alles nach Plan, so kann das Projekt Ende 2027 abgeschlossen werden. Swissgrid bemüht sich darum, die Einschränkungen und die Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner so gering wie möglich zu halten. Dafür werden verschiedene Massnahmen umgesetzt. Swissgrid dankt für das Verständnis der Bevölkerung für allfällige Unannehmlichkeiten während der Bauphase zur Modernisierung dieser wichtigen Netzinfrastruktur.



Linkes Bild: Beispiel einer Freiluftschaltanlage (AIS), wie sie seit 1970 im Unterwerk Lachmatt besteht. – Rechts das Beispiel einer gasisolierten Schaltanlage (GIS) in einem Betriebsgebäude. Sogenannte GIS-Anlagen sind vollständig gasdicht abgekapselte Schaltanlagen. Das neue GIS-Gebäude kommt nördlich, zwischen der Hauptstrasse und der Freiluftschaltanlage, zu stehen. Dieses neue Betriebsgebäude wird in etwa 11,5 Meter hoch, 21,5 Meter breit und 39 Meter lang sein. Der Standplatz für den neuen Kuppeltransformator wird westlich der Freiluftschaltanlage erstellt.



● Bestand
● Neu



Visualisierung des Unterwerks nach Ergänzung und Modernisierung. Das Betriebsgebäude der neuen, gasisolierten 380-kV-Schaltanlage kommt nördlich der 220-kV-Freiluftschaltanlage zu stehen, der 400-MVA-Trafo westlich davon.

Eine Information der Polizei Basel-Landschaft

Velo im Kreisel! Beginn der Präventionskampagne «Sicher im Kreisel»

Seit dem 22. Mai 2024 führt das Tiefbauamt Basel-Landschaft zusammen mit der Polizei Basel-Landschaft die Präventionskampagne «Sicher im Kreisel». Die Kampagne soll das richtige Verhalten der Verkehrsteilnehmenden aufzeigen und die Aufmerksamkeit gegenüber Velos im Kreisel erhöhen.

Seit Jahren sind das Tiefbauamt und die Polizei Basel-Landschaft bestrebt, die Verkehrssicherheit im Baselbiet mit baulichen und betrieblichen Massnahmen zu verbessern. Ein Blick in die Unfallstatistik zeigt deshalb auch, dass nur bei rund 1% aller polizeilich registrierten Verkehrsunfälle der Zustand der Infrastruktur als Hauptursache gilt. Bei rund drei Viertel der Unfälle gilt das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden als Hauptursache. Bei den Unfällen mit verletzten Personen wurde bei rund 30% eine Ursache im Zusammenhang mit dem Vortritt festgestellt.

Bei der systematischen Analyse der Verkehrsunfälle ist ein Unfalltyp



besonders aufgefallen. Es sind Kollisionen zwischen Radfahrenden (Velos/E-Bikes) im Kreisverkehr und einmündenden Motorfahrzeugen. Diese Unfall-Konstellation kommt bei vielen Kreiseln immer wieder vor. Ein Grund dafür ist, dass die Sicht aus dem Fahrzeug heraus durch die A-Säulen, welche links und rechts der Windschutzscheiben liegen, beeinträchtigt ist.

Mit der Plakatkampagne soll die Aufmerksamkeit gegenüber Velos in Kreiseln gesteigert werden. Aus diesem Grund werden vor diversen Kreisverkehrsplätzen im Baselbiet Präventivplakate montiert. Primär sind Kreisel ausgewählt worden, bei denen es zu Velounfällen gekommen ist oder eine Radroute durch den Kreisel führt. Es ist vorgesehen, die Standorte halbjährlich zu wechseln.

Für Rückfragen:

Patrick Blatter
Mediensprecher
Polizei Basel-Landschaft
061 553 30 68
pol.kommunikation@bl.ch

Wenn wir älter werden ...

Hilfe zu Hause (Haushalt, kochen, waschen, einkaufen und vieles mehr, was der Alltag so bringt)

Team Sunneschyn in der Region
Telefon 079 543 85 31



Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



Da für alle.

Weil jeder 12. uns einmal braucht.

Gönner werden:
rega.ch/goenner



Publireportage

«Sexualität im Alter – das Begehren bleibt»

Themenwoche mit öffentlicher Podiumsdiskussion der Adullam Spitäler und Pflegezentren

Sexualität im Alter ist für immer mehr Menschen ein Thema. Die längere Lebenserwartung sorgt für längere Beziehungen auch sexueller Art. Und weit mehr Menschen als angenommen, möchten das auch. Warum es dennoch ein Tabu ist, über sexuelle Bedürfnisse im Alter zu sprechen und weshalb das Thema auch im Lebensabend so wichtig ist, beleuchtet die Themenwoche der Adullam Spitäler und Pflegezentren.

Mehrteilige Artikelserie im Online-Magazin Silberfuchs

Den Auftakt macht eine inspirierende Artikelserie im Online-Magazin Silberfuchs. Ziel der Serie ist es, umfassend über das Thema zu informieren und zu zeigen, dass es zwar altersbedingte Veränderungen gibt, aber keine Altersgrenze. Mit der Themenwoche bietet Adullam Raum, um die Bedürfnisse von älteren Menschen anzusprechen und gibt nützliche Hinweise und Ratschläge. Schliesslich geht es um weit mehr als nur die Flaute im Bett.

Öffentliche Podiumsdiskussion im Adullam Spital und Pflegezentrum Basel

Am 11. Juni lädt das Adullam Spital und Pflegezentrum Basel, Mittlere Strasse 15, zu einer öffentlichen Podiumsdiskussion zum Thema «Sexualität im Alter» ein. Bei der Podiumsdiskussion nimmt PD Dr. med. Thomas Münzer von der Geriatrischen Klinik St. Gal-



Foto Adullam-Stiftung

len das Thema unverblümt unter die Lupe und gibt einen Überblick über körperliche und psychische Veränderungen, die einen Einfluss auf das Sexualleben im Alter haben können.

Auch der Aspekt Sexualität im Pflegeheim und bei Demenz soll nicht zu kurz kommen. Stefan Dinkler, Pflegeexperte der Adullam Spitäler und Pflegezentren, zeigt auf, wie Sexualität im Pflegeheim gelebt wird und erläutert, warum Sexualbegleiter:innen einen wohlthuenden Einfluss haben können.

Weitere Expert:innen auf dem Podium sind Isabelle Kölbl, Sexualbegleiterin und Begründerin von Sexcare sowie Marcello Schumacher, Co-Präsident Queer Altern Region Basel. Moderiert wird die Veranstaltung von Regula Zehnder, Radioeditorin Gesund-

heit/Medizin, SRF. Im Anschluss lädt die Adullam-Stiftung alle Teilnehmer:innen zu einem Austausch beim Apéro ein.

«Mit dieser Themenwoche möchten wir einen Beitrag leisten, um das Thema aus der Tabuzone zu holen. Auch ältere Menschen sollen sich frei fühlen, ihre Bedürfnisse anzusprechen», erklärt Martin Birrer, Direktor der Adullam-Stiftung.

Das komplette Programm der Themenwoche findet sich unter: <https://www.adullam.ch/magazin/sexualitaet-im-alter/>

Vier Kampagnen bis Ende Jahr

Die Themenwoche «Sexualität im Alter» ist eine von vier Kampagnen, welche die Adullam-Stiftung bis Ende 2024 durchführen wird.

Bürgerhaus

Ein Kulturabend mit Boxhorn

Boxhorn ist seit 2002 musikalisch in der Region Basel unterwegs – stets handgemacht, mundart, unplugged. Ausgerüstet mit kritischem Blick und rosa Brille ist Boxhorn auf der Suche nach Perlen, Abgründen und Glücksmomenten. Dabei sind drei CDs voller Lieder entstanden, welche zum Teil ihren Ursprung hier in Pratteln haben. Die drei Liedermacher Thomas Dreier (Pratteln), Martin Gubler (Münchenstein) und Andreas Steffes (Schallbach) freuen sich darauf,

nach der Musiknacht 2023 nun auch im Bürgerhaus Pratteln am Freitag, 21. Juni, ein Konzert geben zu dürfen.

18 Uhr Türöffnung/Bar/Kulinarik und 19 Uhr Konzert (in zwei Teilen), ab ca. 20.30 Uhr Barbetrieb und gemütliches Beisammensein. Eintritt (exkl. Konsumation) 20 Franken, 15 Franken Mitglieder Verein Bürgerhaus, gratis für Kinder und Jugendliche. Anmeldung an info@buergerhaus-pratteln.ch



Die drei Liedermacher von Boxhorn freuen sich auf den Auftritt im Bürgerhaus am Freitag, 21. Juni.

Foto zVg

Weitere Termine/Sommerpause

Am Sonntag, 16. Juni, haben Sie die Gelegenheit, mit einer öffentlichen Führung von 14 bis 15 Uhr das Museum kennenzulernen. Die Alderbahn kann von 14 bis 17 Uhr bestaunt werden. Während der Sommerferien bleibt das Museum vom 29. Juni bis zum 11. August geschlossen.

Bruno Helfenberger
für den Verein Bürgerhaus

Alle Veranstaltungen unter
www.buergerhaus-pratteln.ch

Korrigendum

Falsches Datum Bürgerhaus-Zmorge

dr. Aufgrund eines Produktionsfehlers wurde im Kalender ein falscher Termin für das Bürgerhaus-Zmorge publiziert. Die Redaktion entschuldigt sich für daraus entstandene Unannehmlichkeiten. Das nächste Bürgerhaus-Zmorge ist am 16. Juni.

Kurzgeschichte

Finde den richtigen Ton!

Ich fuhr mit dem Tram von Basel nach Pratteln! Feierabendzeit! Das Tram war besetzt von Jung und Alt! Am Bankverein stieg eine betagte Dame ein. Sie schaute sich kurz um, blieb vor einem sitzenden jungen Mann stehen und fragte: «Excüsi. Darf ich Ihnen meinen «Stehplatz» anbieten?» Kurze Gesichtsveränderung, dann ein Sprung. Der Mann stand auf und wünschte der Dame eine angenehme sitzende Fahrt! So geht es auch! Hedi Wagner-Naegelin



Was ist in Pratteln los?

Juni

- Sa 8. Jubiläumsfest Kreismusikschule**
Die KMS feiert ihr grosses Jubiläumsfest mit einem bunten Konzertprogramm und Bewirtung. In und vor dem Burggartenschulhaus (bei schlechtem Wetter im Kuspo), ab 15 Uhr
Lange Nacht der Musik
Kaiseraugst verwandelt sich in eine grosse Bühne und bietet an 13 Orten im alten Dorfkern ein vielfältiges Musikprogramm. Kaiseraugst, ab 15 Uhr
- So 9. Jubiläumsfest Kreismusikschule**
Die KMS feiert ihr grosses Jubiläumsfest mit einem Jubiläumsapéro ab 9.45 Uhr und dem Festkonzert mit der Jugendmusik Pratteln, Pavilion Verdict, dem Jungem Orchester Rheingold und dem Lehrpersonenorchester. Kuspo, 11 Uhr
- Mi 12. Sing mit**
Offenes Singen des Frauenchor Pratteln für alle, die Freude am Singen haben. Nachher gemütliches Zusammensitzen bei einem kleinen Imbiss. Aula Trakt B Fröschmattschulhaus, 20 Uhr.
Pilates im Joerinpark
Pilates stärkt mit Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung tiefliegende Muskeln. Matten werden zur Verfügung

gestellt. Joerinpark (Bei Regen im «Joerinsaal» im APH Madle), 19 bis 19.50 Uhr.

- Do 13. B-Ängeli-Treff**
Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag 1 Fr.).
Bredella Rundgang mit Party
Ein Blick in das Bredella-Areal und das Projekt kann man beim exklusiven Rundgang werfen. Im Anschluss gibt es den «Bredella-Talk» und Party im Bredella Village. 17 Uhr, Reservierungen unter www.bredella.ch/areal-rundgang.
Ständeli im Quartier
Die Musikgesellschaft Pratteln spielt im Dorf gross auf. Schmittiplatz, 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr.

- Fr 14. Kaffee-Treff Aegelmatt-Vogelmatt**
Zusammen «kaffee!», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30–10.30 Uhr.
Flowers Konzert
Die Band und Chor Sek Pratteln lädt zu einem Abend voller Musik und Freude. Der Chor der Sekundarschule Pratteln ist momentan wohl der grösste

und erfolgreichste Schulchor der Sek1-Stufe in der ganzen Nordwestschweiz. Kuspo, 19 Uhr. Eintritt frei (Kollekte).

- So 16. Bürgerhaus-Zmorge**
Gemütliches Beisammensein bei einem feinen Zmorge und mit individuellem Café-Angebot. 9 bis 13 Uhr, mit Alderbahn von 11 bis 12 Uhr. reservierungen@buergerhaus-pratteln.ch.
Museum Bürgerhaus
Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Sachen von hier – Geschichten von Welt», Bürgerhaus Pratteln, 14 Uhr.
Barockes Sommerkonzert
Kultur Pratteln in Zusammenarbeit mit «Kultur in der Kirche» laden zu einem beschwingten Konzert mit Werken aus der Barockzeit. Reformierte Kirche Pratteln, 18 Uhr. Tickets an der Abendkasse.

- Mi 19. Pilates im Joerinpark**
Pilates stärkt mit Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung tiefliegende Muskeln. Matten werden zur Verfügung gestellt. Joerinpark (Bei Regen im «Joerinsaal» im APH Madle), 19 bis 19.50 Uhr.

- Do 20. B-Ängeli-Treff**
Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag 1 Fr.).

- Fr 21. Bürgerhaus**
Bei dieser Ausgabe von Kultur und Kulinarik laden die Liedermacher Boxhorn. Mit kritischem Blick und rosa Brille sind die in Mundart auch in Pratteln zu Hause. Bürgerhaus, 19 Uhr (Türöffnung 18 Uhr).

- Sa 22. Kinder-Sommerfest**
Prattelns erstes Kinder-Sommerfest wird vom Vereine Zämmestoh und MMF Switserland organisiert. Es erwarten Spielstände, mitreisende Tanzworkshops der Manu-Art Dance School und vieles mehr! Schulhaus Erli 1, 10 bis 20 Uhr.

- So 23. Spielnachmittag Aegelmatt-Vogelmatt**
Bist du ein Fan von Karten- und Brettspielen? Lebe deine Spielkünste in der Nachbarschaft aus. Bring dein Lieblingsspiel mit! Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 14 bis 17 Uhr.

- Mi 26. Pilates im Joerinpark**
Pilates stärkt mit Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung tiefliegende Muskeln. Matten werden zur Verfügung gestellt. Joerinpark (Bei Regen im «Joerinsaal» im APH Madle), 19 bis 19.50 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Kreuzwörter

Die Lösungswörter und die Gewinnerin

MA&PA. Liebe Rätselnde, der Mai war ein regnerischer Monat, doch hoffentlich brachten die Kniffeleien zumindest etwas Erhellung in den Alltag. Das Lösungswort aus Nummer 18 «Nadeschkin» kam mit gelber Latzhose. Nr. 19 sehnte sich mit dem Lösungswort «Tessinerin» Richtung Süden und in Nr. 20 schien mit «Aberwillen» ein Kommentar zum Wetter durch. Die «Gschwelli» aus Ausgabe 21 und «Seilziehen» in Nr. 22 komplettierten die fünf Rätsel. Aus den Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Tanja Rupp aus Pratteln gezogen. Sie darf sich über Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden freuen. Wir gratulieren herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die Lösungswörter, die in diesem Monat erscheinen werden, bis Dienstag, 9. Juli, zu und versuchen Sie Ihr Glück.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttzenzeranzeiger.ch
 www.muttzenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttzenzeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.






RESTAURANT
SCHMIEDE

NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüssen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten. Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden Telefon +41 61 313 89 18
 info@restaurant-schmiede.ch Öffnungszeiten
 www.restaurant-schmiede.ch Montag–Sonntag 10.00–23.00 Uhr

Schulden, Verbindlichkeiten	Anwärter, Bewerber	Figur bei F. Glauser (Wachmeister ...)	Abendständchen	ugs.: Maschine schreiben	schützen, erhalten	geschäftig	auf mehrere verteilter Betrag	südportug. Provinz	Schliff, Röhricht	Geweihe des Rehbocks	dazu, oben drein
					Warenaus-einfuhrverbot						emsig, strebsam
engl.: Schritt				Abk.: Hypertext Markup Language			Garten-, Ruhemöbel				
hochroter Farbstoff					Meeresraubfisch						
geistige Vorstellung				immer davor, vorab, vorher			dt. Schauspieler (Mario)				
Sportwettbewerb					Abk.: Gebrüder				engl.: Irrtum		Gurkenkraut
			Verbindungsbalzen (Metall)				ital. Opernkomponist †				
weibl. Vorname		dt. für DNA ugs.: Trinkhalm			 RESTAURANT SCHMIEDE						
							kraftvoll, markig	Kw.: Jeder kann mitmachen		gut zu entziffern	taugen (sich ...)
Zank, Zwist	örtlich	Pflanzen spross	Vorname von Zola † 1902	Börsenmakler (engl.)	un-gelenk; dick-flüssig	Schweizer Flamencotänzerin (Nina)	kleines, flaches Segelboot				
Druckbuchstabe				Schneidegerät							Schweiz. Rettungsflugwacht (Kw.)
Sinnesorgan			Wahl spruch				Vorname d. SchauspielerIn Dagover †		Schweizer. Radio- und Fernsehges. (Abk.)		
Einwand, Tadel				zu-stimmen, genehmigen							
engl. Bier-sorte			gesetzlich, rechtmässig						engl., frz.: Alter		
Nordafrikaner				geflochene Drahtarbeit							

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 9. Juli, alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttzenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!